

Parkraumuntersuchung im Stadtteil Arnsberg-Neheim

Beiträge zur Stadtentwicklung | Info 36



Auftraggeber:



Stadt Arnsberg

Planen | Bauen | Umwelt
Stadt- und Verkehrsplanung
Zukunftsagentur Stadtentwicklung

Auftragnehmer:



Dipl.-Ing. Jean-Marc Stuhm
Stadt- und Verkehrsplaner AKNW
Mittelstraße 61, 40721 Hilden
Fon: 02103 – 259389 - Fax: 02103 – 259390
www.buero-stadtverkehr.de

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Jean-Marc Stuhm
Dipl.-Ing. Michaela Latteier

Stand: Juni 2008

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einführung, Untersuchungsschwerpunkt	3
2	Rahmenbedingungen	5
2.1	Lage und Beschreibung der Parkplätze	5
2.2	Städtebauliches Umfeld	5
2.3	Parkplatzangebote in Neheim	5
3	Erhebung	7
3.1	Ablauf und Verfahren	7
3.2	Parkraumuntersuchung des St.-Johannes- und Apollo-Parkplatzes	7
3.2.1	Übersicht über die Anzahl der Parkenden	8
3.2.2	Übersicht über die Parkdauer	9
3.2.3	Übersicht über die Anzahl der jeweils Einfahrenden	10
3.3	Fazit	21
4	Berechnung der künftigen Parkplatzauslastungen	21
4.1	Vorbemerkungen	21
4.2	Annahmen	21
4.3	Ergebnisdarstellung	23
5	Handlungsempfehlungen	30

1 EINFÜHRUNG, UNTERSUCHUNGSSCHWERPUNKT

Die Stadt Arnsberg möchte das Parkraumkonzept aus den 1990er Jahren, das Grundlage für bisherige parkraumbezogene Entscheidungen war, für die Stadtteile Neheim und Alt-Arnsberg überprüfen und anpassen.

Mit dem Parkraumkonzept soll in erster Linie eine Optimierung des ruhenden Kfz-Verkehrs in verkehrlich stark belasteten Siedlungsbereichen vorgenommen werden. Insbesondere in diesen Bereichen steht Parken in unmittelbarer Konkurrenz zu anderen Flächennutzungen, vor allem zu Nutzungsansprüchen von Fußgänger- und Radverkehr, Öffentlichem Personennahverkehr sowie den nicht verkehrlichen Nutzungen im Zusammenhang mit Aufenthalt, Kinderspiel, Grün- und Freiflächen, aber auch Gastronomie.

Die Unterbringung des Parkens ist damit abgesehen von verkehrlichen Erfordernissen eine wichtige städtebauliche Aufgabenstellung.

Mit über 3.000 Parkplätzen verfügt die Innenstadt Neheim über ein großes und komfortables Angebot an Parkmöglichkeiten. Dabei befinden sich, bis auf den Fußgängerbereich, entlang der meisten Straßen öffentliche Stellplätze.

Für Neheim besteht insofern Handlungsbedarf, als dass am St. Johannes Hospital bzw. am Apollo-Kino durch den geplanten Bau eines Parkhauses die bisher kostenlosen Stellplätze in bewirtschaftete Stellplätze umgewandelt werden sollen. Hier sind dann Verdrängungseffekte in andere kostenlose Parkbereiche zu erwarten, für die im Rahmen dieses Parkkonzeptes Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, das Parken in Neheim nachhaltig zu verbessern.

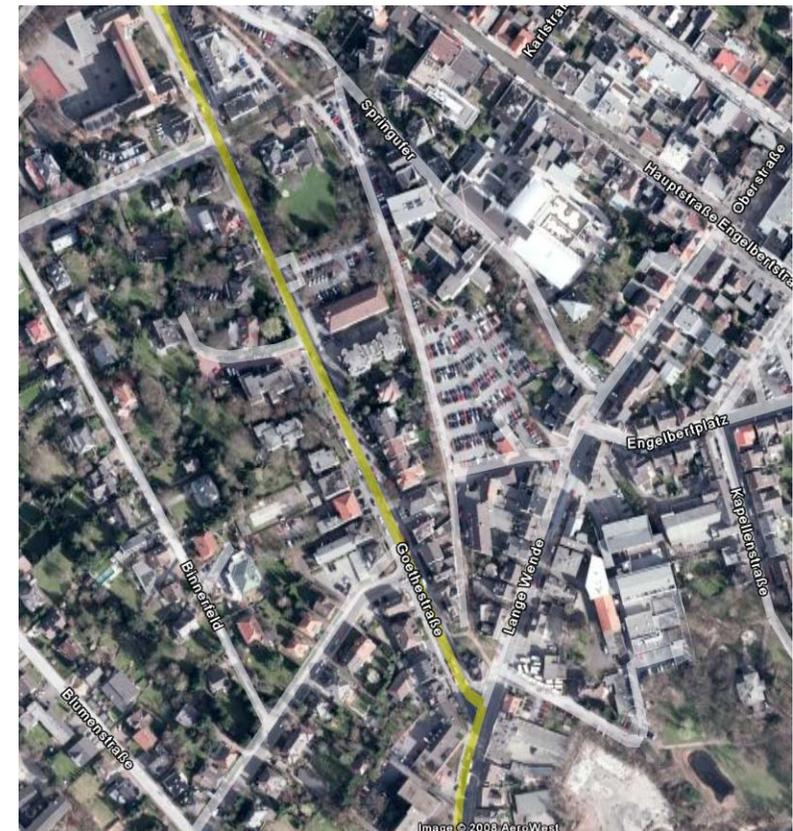
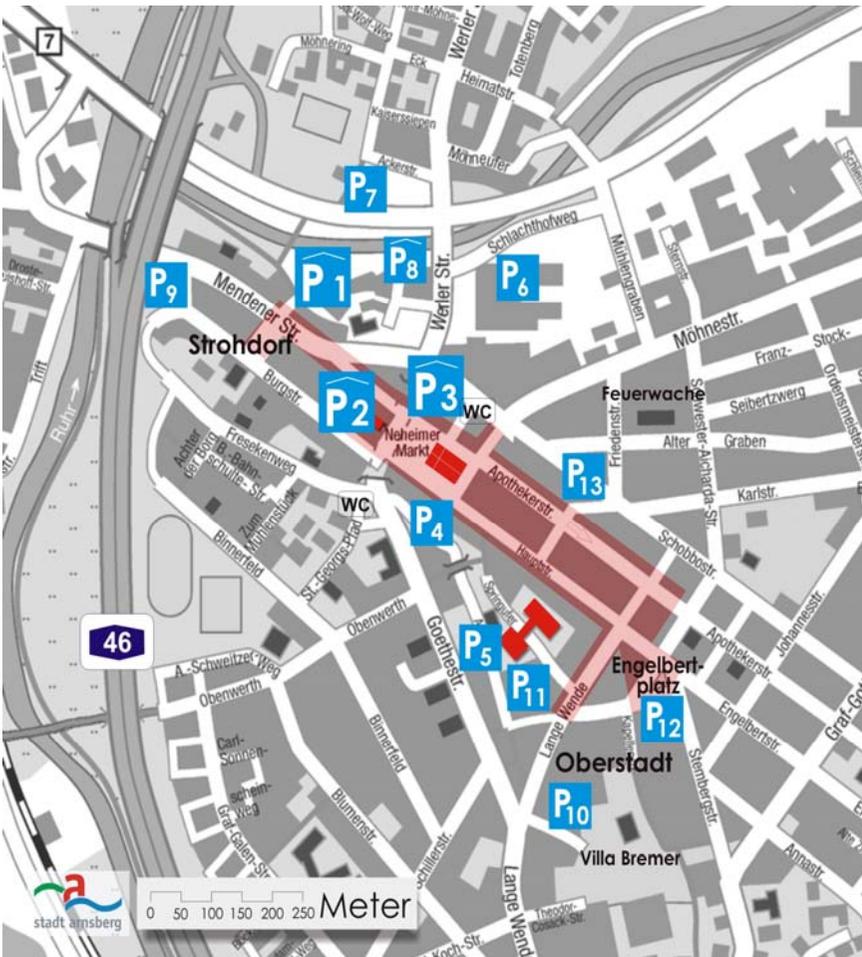


Abb. 1: Lage im Raum

**Parkraumuntersuchung
in Arnsberg-Neheim**

Vor dem Hintergrund der Überlegung einer zukünftigen Bewirtschaftung werden eine Parkraumuntersuchung auf den beiden Parkplätzen Parkplatz St.-Johannes-Hospital und Apollo-Parkplatz durchgeführt.

Ziel der Untersuchung ist es eine Übersicht über die Auslastung des Parkraums, die Stellplatznachfrage und die Parkdauer zu erhalten, um Rückschlüsse auf die Rentabilität eines Parkhauses und mögliche Verdrängungseffekte ziehen zu können.



P1	Parkhaus Möhneforte	185 bewirtschaftete Stellplätze
P2	Parkhaus Marktpassage	160 bewirtschaftete Stellplätze
P3	Parkhaus Nordseite	260 bewirtschaftete Stellplätze
P4	Südseite	30 kostenlose Stellplätze
P5	Apollo-Kino	60 kostenlose Stellplätze
P6	Am Schlachthof	95 kostenlose Stellplätze
P7	Ackerstraße	200 kostenlose Stellplätze
P8	Mc Donald's	60 bewirtschaftete Stellplätze
P9	Fresekenhof	40 kostenlose Stellplätze
P10	Adler	10 kostenlose Stellplätze
P11	St. Johannes Parkplatz	200 kostenlose Stellplätze
P12	Engelbertplatz	55 bewirtschaftete Stellplätze
P13	Karlstraße	55 bewirtschaftete Stellplätze

Abb. 2:
**Übersicht über das
Parkangebot in
Neheim**

2 RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Lage und Beschreibung der Parkplätze

Der Stadtteil Neheim befindet sich im nordwestlichen Bereich der Stadt Arnsberg. Das Untersuchungsgebiet liegt im Innenstadtbereich von Neheims.

Untersuchungsgegenstand ist zum einen der südlich des Krankenhauses liegende und über rund 200 Stellplätze verfügende Parkplatz St. Johannes. Die Fläche ist nicht komplett städtisch, jedoch öffentlich nutzbar. Im Einzelnen sind ca. 140 von den 200 Stellplätzen offiziell öffentlich, rund 50 Stellplätze gehören dem St. Johannes Hospital, werden jedoch auch öffentlich genutzt. Des Weiteren befinden sich etwa 10 öffentliche Stellplätze im Einfahrtsbereich zum Parkplatz. Derzeit ist Parken zeitlich unbeschränkt und kostenlos möglich. Einfahrt und Ausfahrt erfolgen über die Straße "Lange Wende".

Des Weiteren wird der Apollo-Parkplatz am Apollo-Kino westlich des Krankenhauses untersucht. Dieser ist deutlich kleiner als oben Genannter und verfügt über 60 kostenlose und zeitlich unbeschränkte Stellplätze (davon 2 Schwerbehindertenplätze). Ein- und Ausfahrt erfolgen über die Goethestraße. Beide Parkplätze sind über einen Fußweg miteinander verbunden.

2.2 Städtebauliches Umfeld

Direkt angrenzend an die Parkplätze befindet sich das St. Johannes Hospital mit seinen rund 500 Beschäftigten, welches im südlichen Bereich der Innenstadt gelegen ist.

Die Fußgängerzone mit ihren mehr als 150 Geschäften und dem Wochenmarkt vor dem Sauerländer Dom liegt etwa 300 m von den Parkplätzen entfernt und ist fußläufig innerhalb weniger Minuten zu erreichen.

In unmittelbarer Nähe zum Apollo-Parkplatz befinden sich u.a. das Apollo-Kino, das katholische Gemeindezentrum, die Goethe-Apotheke, verschiedene Arztpraxen und eine Kanzlei.

2.3 Parkplatzangebote in der Innenstadt von Neheim

Neheim verfügt über 13 Parkstandorte, wovon fünf bewirtschaftete Parkhäuser sind, von denen zwei städtisch sind und drei zu privaten Geschäften bzw. Dienstleistern (Kaufland, Sparkasse, McDonald's) gehören (siehe Abb. 2). Die Parkhäuser befinden sich ausschließlich im nördlichen und nordwestlichen Teil der City und verfügen insgesamt über rund 700 Stellplätze. Die Parkhäuser P1, P2 und P3 grenzen direkt an die Fußgängerzone. Die beiden städtischen Parkhäuser Möhnepforte (P1) und Parkhaus Nordseite (P3) sind täglich von 7.30 Uhr bis 20.00 Uhr (P3) bzw. 23.00 Uhr (P1) geöffnet, das Parkhaus Marktpassage (P2) hat werktags von 7.30-20.00 Uhr offen. Mit Preisen von 0,30 € pro 30 min zwischen 9.00 und 20.00 Uhr (samstags bis 16.00 Uhr) sind die städtischen Parkhäuser preiswerter als das Parkhaus Marktpassage (P2) mit 0,50 € pro 30 min (7.30-20.00 Uhr, samstags bis 16.00 Uhr).

Das Parkhaus Möhnepforte (P1), welches von den dreien am weitesten von der Fußgängerzone entfernt liegt, weist an Wochentagen eine Durchschnittsbelegung von nur 15,4 % und samstags von 24 % auf. Das Parkhaus Nordseite (P3), welches direkt nördlich des Neheimer Marktes liegt, weist an Wochentagen eine Durchschnittsbelegung von 30,4 % und samstags von 29 % auf.

Ihre höchste Belegung erfahren beide Parkhäuser samstags zur Spitzenlast zwischen 10 und 13 Uhr (siehe Tabellen 1 und 2). Im Durchschnitt sind das Parkhaus Möhnepforte während der Spitzenlast wochentags zu 20,2 % und das Parkhaus Nordseite zu 39,4 % besetzt. Zur Spitzenstunde an einem typischen Wochentag ist das Parkhaus Möhnepforte zu maximal 34,1 % und das Parkhaus Nordseite zu 57,3 % belegt. An einem typischen Samstag ist ersteres um bis zu 68,7 %, letzteres um bis zu 74,8% ausgelastet¹.

Bei dem Parkhaus Marktpassage (P2) handelt es sich um ein privates Parkhaus, zu welchem dem Büro keine Auslastungszahlen vorliegen.

Außer den untersuchten Parkplätzen, St.-Johannes-Parkplatz und Apollo-Parkplatz verfügt Neheim über weitere nicht bewirtschaftete Parkplätze mit insgesamt rund 300 Stellplätzen. Die Parkplätze "Am Schlachthof" (P6), "Adler" (P10) und "Ackerstraße" befinden sich nördlich, westlich und südlich der Fußgängerzone, alle jeweils ca. 300-500 m von ihr entfernt. Der kleinste Parkplatz, Parkplatz Südseite (P4) mit 30 Stellplätzen, liegt südlich des Neheimer Marktes in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone. Zu allen diesen Parkangeboten liegen keine Auslastungszahlen vor.

Zwei weitere bewirtschaftete Parkplätze mit insgesamt 110 Stellplätzen und Preisen von 0,30 € pro 20 min befinden sich am Engelbertplatz (P12) und an der Karlstraße (P13, ehemalige Feuerwache). Ersterer befindet sich am südöstlichen Ende der Fußgängerzone, letzterer nördlich der Apothekestraße. Aus technischen Gründen können auch für diese beiden Parkplätze keine Auslastungszahlen berechnet werden.

¹ Die Auswertungen basieren auf allen Parkbewegungen zwischen dem 14.-20.04.2008; Angaben durch die Stadtwerke Arnsberg (SWA)

Parkhaus Möhnepforte	Durchschnittsbelegung (7 bis 20 Uhr)	Spitzenlast (10 bis 13 Uhr)	Spitzenstunde
Wochentags	15,4 %	20,2 %	34,1 % ²
Samstags	24,0 %	56,0 %	68,7 %

Tab. 1: Prozentuale Auslastung Parkhaus Möhnepforte

Parkhaus Nordseite	Durchschnittsbelegung (7 bis 20 Uhr)	Spitzenlast (10 bis 13 Uhr)	Spitzenstunde
Wochentags	30,4 %	39,4 %	57,3 % ³
Samstags	29,0 %	63,0 %	74,8 %

Tab. 2: Prozentuale Auslastung Parkhaus Nordseite

Die untersuchten Parkplätze, St. Johannes-Parkplatz und Apollo-Parkplatz, bilden das größte zusammenhängende und kostenfreie Parkangebot in unmittelbarer Nähe zum Krankenhaus und der Fußgängerzone. In unmittelbarer Nähe an der Straße "Lange Wende" sind außerdem im Bereich Schwester-Aicharda-Straße und Goethestraße weitere kostenfreie Parkmöglichkeiten in Längsrichtung am Straßenrand ausgewiesen.

² Spitzenstunde am wöchentlichen Spitzentag: hier Mittwoch, 10 Uhr.

³ Spitzenstunde am wöchentlichen Spitzentag: hier Mittwoch, 10 Uhr

3 PARKRAUMUNTERSUCHUNG DES ST.-JOHANNES- UND APOLLO-PARKPLATZES

3.1 Ablauf und Verfahren

Die Parkraumuntersuchung wurde an einem typischen Wochentag (Dienstag, 29. April 2008) zwischen 7.00 und 19.00 Uhr von insgesamt drei Personen durchgeführt. An diesem Tag waren keine Besonderheiten festzustellen (Straßensperrungen, Veranstaltungen, Ferien ...), die den sonst üblichen Verkehrsablauf im Stadtteil Neheim beeinflusst hätten. Die gewonnenen Daten sind daher eine verlässliche Basis für die nachfolgenden Auswertungen und Interpretationen.

Das gewählte Verfahren zur Parkraumerhebung und die Auswertung der gewonnenen Daten entsprechen dem "Stand der Technik" und wurden durch das Büro Stadtverkehr bereits in verschiedenen Städten erfolgreich angewendet.

Ziel der Untersuchung war es, die Parkdauer zu erfassen, einen Überblick über die Auslastung der Parkplätze und das Aufkommen von Parksuchverkehr zu erhalten.

Hierzu wurden um 7.00 Uhr zunächst alle bereits parkenden Autos und deren Kennzeichen anonymisiert erfasst. Dann wurden über den gesamten Zeitraum bis 18.45 Uhr alle einfahrenden und ausfahrenden Wagen anonymisiert aufgenommen und im Viertel-Stunden Intervall notiert. Um 19.00 Uhr erfolgte eine abschließende Erfassung der noch gegenwärtig parkenden Fahrzeuge.

Ausgewertet wurden die aufgenommenen Daten mittels des Datenverarbeitungsprogramms PSV, das durch Kennzeichenabgleich u. a. die

Parkdauer errechnet. Dargestellt werden die Ergebnisse in Texten und Diagrammen.

Die Parkenden wurden zudem als Kurzzeit-, Mittelzeit- und Langzeitparker definiert. Erstere sind Parkende mit einer Parkdauer von bis zu einer Stunde, die zumeist kleinere Erledigungen zu tätigen haben. Letztere sind Parkende mit einer Parkdauer von über vier Stunden, bei welchen es sich zu einem großen Teil um Beschäftigte handelt, die in der Nähe ihres Arbeitsplatzes parken. Bei den Parkenden mit einer Parkdauer von ein bis vier Stunden (Mittelzeitparker) handelt es sich vor allem um Besucher des Krankenhauses oder der Fußgängerzone.

Die Unterscheidung in Kurz-, Mittel- und Langzeitparker und deren Definition wurden vom Büro Stadtverkehr vorgenommen und entsprechen dem "Stand der Technik" und orientiert sich an die EVE 91 (Empfehlungen für Verkehrserhebungen) und der EAR 05 (Empfehlungen für die Anlagen des Ruhenden Verkehrs) der FGSV.

3.2 Ergebnisse

Die folgenden Diagramme (Abb. 3 bis 12) geben eine Übersicht über die Anzahl der Parkenden, die Parkdauer und das Aufkommen von Parksuchverkehr über den gesamten Untersuchungszeitraum. Dies geschieht sowohl für den St.-Johannes-Parkplatz, als auch für den Apollo-Parkplatz.

Die Abbildungen 3 und 4 geben einen Überblick über die Parkdauer der sich zum jeweiligen Betrachtungszeitraum (15 Minuten Intervall) auf dem Parkplatz befindlichen Fahrzeuge. Sie berücksichtigen alle Einfahrenden und Parkenden und somit auch den Parksuchverkehr. Bei dieser Betrachtung soll deutlich werden zu welchem Zeitraum und in welchem Umfang Parksuchverkehr auftritt. Die Abbildungen 7 und 8 zeigen analog zu 3 und 4 die prozentuale Verteilung.

Die folgenden Abbildungen 5 und 6 unterscheiden nur die sich zum jeweiligen Betrachtungszeitraum (15 Minuten Intervall) auf dem Parkplatz befindlichen parkenden Fahrzeuge hinsichtlich ihrer jeweiligen Parkdauer. Der Parksuchverkehr ist ausgenommen. Es soll hierbei verdeutlicht werden, zu welchem Zeitpunkt und im welchem Umfang Kurz-, Mittel- und Langzeitparker sich auf dem Parkplatz befinden. Die Abbildungen 9 und 10 zeigen analog zu 4 und 5 die prozentuale Verteilung

Die Abbildungen 11 und 12 betrachten nur die Anzahl der jeweils einfahrenden Fahrzeuge (15 Minuten Intervall) und unterscheiden hinsichtlich ihrer Parkdauer (inklusive Parksuchverkehr). Bereits parkende Fahrzeuge werden nicht berücksichtigt. Bei dieser Darstellung soll verdeutlicht werden, wie viele der einfahrenden Fahrzeuge überhaupt einen Parkplatz erhalten und wie viel ihn erfolglos wieder verlassen.

3.2.1 Übersicht über die Anzahl an Parkenden

Zu Beginn der Parkraumuntersuchung um 7.00 Uhr ist der St.-Johannes-Parkplatz mit 68 Fahrzeugen belegt, was einer Auslastung von 34 % entspricht (Abb. 3). Hierbei wird die Gesamtanzahl der Parkplätze von rund 200 Stück betrachtet. Auf dem kleineren Apollo-Parkplatz befinden sich zu Beginn der Aufnahme 43 Fahrzeuge, was einer Belegung von 71,7 % bei insgesamt 60 verfügbaren Stellplätzen entspricht (Abb. 4).

Auf beiden Parkplätzen nimmt die Anzahl der parkenden Fahrzeuge stetig zu (Abb. 5 und 6). Gegen 9.15 Uhr sind rund 170 der 200 Parkplätze auf dem St.-Johannes-Parkplatz belegt und es tritt zum ersten Mal Parksuchverkehr auf (Abb. 3).

Auf dem Apollo-Parkplatz hingegen tritt bereits ab 7.30 Uhr das erste Mal Parksuchverkehr auf (Abb. 4). Aufgrund fehlender Parkmarkierungen in einigen Bereichen des Parkplatzes und höherer Parkabstände sind be-

reits gegen 8.00 Uhr bei einer Anzahl von 53 parkenden Fahrzeugen alle offiziellen Stellplätze (60 Stück) belegt. Parkende benutzen teilweise zwei Stellplätze auf einmal, weshalb bereits bei 53 und nicht bei 60 parkenden Kfz der Parkplatz belegt ist.

Die Höchstbelegung von rund 240 Parkenden erfährt der St.-Johannes-Parkplatz gegen 16.15 Uhr. Zuvor stieg die Anzahl Parkender stetig an und erreichte einen Wert von um die 200 zwischen 12.30 und 14.00 Uhr. Gegen 14.15 sinkt die Zahl wieder leicht.

Die Überbelegung von rund 40 Fahrzeugen gegen 16:15 Uhr ist auf die hohe Anzahl an "Illegalparkern" (Parkende in nicht ausgewiesenen Bereichen) zurückzuführen. Über die eingezeichneten Parkbereiche hinaus wird vor allem an den Rändern der Fahrbereiche des Parkplatzes geparkt sowie jeweils in der Verlängerung der Parkreihen.

Ab 17.00 Uhr sinkt das Aufkommen von Parkenden stetig und erreicht zum Ende des Untersuchungszeitraums um 19.00 Uhr eine Anzahl von 100 besetzten Stellplätzen, was einer Belegung von 50 % entspricht.

Der Apollo-Parkplatz erfährt seine höchste Auslastung zwischen 10.00 und 10.30 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt parken ca. 63 Fahrzeuge, davon 3 auf nicht ausgewiesenen Bereichen, auf dem Parkplatz. Zwischen 11.30 und 12.30 Uhr sinkt die Zahl besetzter Stellplätze auf bis zu 57. Nach 13.00 Uhr sinkt die Anzahl Parkender auf 49 Stück und steigt dann wieder auf 53 Stück um 15.00 Uhr an. Nach 16.00 sinkt auch auf diesem Parkplatz das Parkaufkommen stetig und erreicht eine Zahl von 30 Fahrzeugen um 19.00 Uhr, was ebenfalls einer Belegung von 50 % entspricht.

3.2.2 Übersicht über die Parkdauer

Die Abbildungen 9 und 10 geben Auskunft über die Parkdauer der zur jeweiligen Zeit Parkenden und zeigen eine prozentuale Verteilung. In den Abbildungen 7 und 8 ist zusätzlich der prozentuale Anteil an Parksuchverkehr hinzugefügt.

- Auf dem **St.-Johannes-Parkplatz** stehen zum Zeitpunkt der ersten Bestandszählung zu etwa gleichen Teilen überwiegend Parkende mit einer Parkdauer von bis zu 8 und 12 Stunden (Langzeitparker). Danach folgen Parkende mit einer Parkdauer von über 12 Stunden mit einem Anteil von 9 % (Langzeitparker). Daran an schließen sich Parkende mit einer Parkdauer von bis zu 4 Stunden und einer Parkdauer von bis zu 2 Stunden (Mittelzeitparker). Parkende mit einer Parkdauer von bis zu 1 Stunde oder weniger (Kurzzeitparker) sind zum Zeitpunkt der Bestandszählung nicht vorhanden.

Bis ca. 11.00 Uhr bleibt die genannte prozentuale Verteilung in etwa gleich, hinzu kommt der Parksuchverkehr, der um 10.30 seine Spitze von 6% erreicht. Nach 11.00 Uhr nimmt der Anteil an Langzeitparkern mit einer Parkdauer von bis zu 8, 12 und mehr Stunden stetig ab und der Anteil an Mittelzeitparkern mit einer Parkdauer von bis zu 4 Stunden dafür zu. Gegen 17.00 Uhr sind Parkende mit einer Parkdauer von bis zu 2 und bis zu 4 Stunden am häufigsten vertreten und erreichen einen prozentualen Anteil von rund 50 %. Zu diesem Zeitpunkt ist auch der Anteil an Kurzzeitparkern mit einer Parkdauer von bis zu einer Stunde und 30 min am höchsten (rund 11 %). Zur letzten Zählung um 19.00 Uhr sind Kurzzeitparker nicht mehr und Parkende mit einer Parkdauer von über einer Stunde nur in verschwindend geringer Anzahl vorhanden. Die größten Anteile haben Parkende mit einer Parkdauer von bis zu 4 und 8 Stunden.

Im Durchschnitt für den gesamten Untersuchungszeitraum parken auf dem St.-Johannes-Parkplatz überwiegend Langzeitparker mit einer Parkdauer von bis zu 8 und bis zu 12 Stunden. Beide erreichen einen Anteil von jeweils etwa 31 % an den Gesamtparkenden. Parkende mit einer Parkzeit darüberhinaus sind durchschnittlich zu 4 % vertreten. Mittelzeitparkende mit einer Dauer von bis zu 4 Stunden erreichen einen Anteil von 14 %, mit einer Parkzeit von bis zu 2 Stunden einen Anteil 13 %. Kurzzeitparkende von bis zu einer Stunde 4 % und von bis zu 30 min durchschnittlich zu 1 %. Parksuchverkehr ist zu 2 % vertreten.

St Johannes Parkplatz	Kurz	Mittel	Lang	Parksuchverkehr
Anteil in %	5 %	27 %	66 %	2 %

Tab. 3: Durchschnittliche Anteile des Parksuchverkehrs und der Kurz-, Mittel- und Langzeitparker im Untersuchungszeitraum.

- Auf dem **Apollo-Parkplatz** befinden sich zum Zeitpunkt der ersten Bestandszählung überwiegend Langzeitparkende mit einer Parkdauer von bis zu 8 Stunden (54 %). Danach folgen Langzeitparker mit einer Parkdauer von bis zu 12 Stunden zu etwa 22 %. Daran an schließen sich die Langzeitparker mit einer Parkdauer von über 12 Stunden. Mittelzeitparkende mit einer Dauer von bis zu 4 und bis zu 2 Stunden folgen zu Anteilen von 5 % und 4 %. Parkende mit einer geringeren Parkdauer oder Parksuchverkehr sind nicht vorhanden.

Im Verlauf des Tages verringert sich der Anteil an Parkenden mit einer Parkdauer von bis zu 8 Stunden stetig und erreicht seinen niedrigsten Stand von ca. 13 % gegen 15.00 Uhr. Gleichzeitig hat sich der

Anteil an Parkenden mit einer Dauer von bis zu 12 Stunden und bis zu 2 Stunden erhöht. Erstere erreichen ihren größten Anteil von ca. 47 % gegen 14.00 Uhr, letztere gegen 15.45 Uhr mit ca. 20 %. Der Anteil Kurzzeitparkender bis zu einer Stunde ist gegen 17.00 Uhr und der Anteil von Kurzparkern mit bis zu 30 min gegen 16.00 Uhr am größten. Parksuchverkehr kommt während 7.30 und 17.30 Uhr vor und schwankt dabei zwischen 1 % und 7 %.

Im Durchschnitt für den gesamten Untersuchungszeitraum parken auf dem Apollo-Parkplatz ebenfalls überwiegend Langzeitparker mit einer Parkdauer von bis zu 8 und bis zu 12 Stunden. Beide erreichen einen Anteil von jeweils etwa 34 % an den Gesamtparkenden. Parkende mit einer Dauer von mehr als 12 Stunden erreichen einen Anteil von 13 %. Es folgen Mittelzeitparkende mit einer Parkzeit von bis zu 4 Stunden mit 7 % und bis zu 2 Stunden mit 6 %. Kurzzeitparker von einer Stunde sind mit 2 % und von 30 min mit 1 % vertreten. Parksuchverkehr kommt durchschnittlich mit 3 % vor.

Apollo-Parkplatz	Kurz	Mittel	Lang	Parksuchverkehr
Anteil in %	3 %	13 %	81 %	3 %

Tab. 4: Durchschnittliche Anteile des Parksuchverkehrs und der Kurz-, Mittel und Langzeitparker im Untersuchungszeitraum.

3.2.3 Übersicht über die Anzahl der jeweils Einfahrenden

Die Abbildungen 11 und 12 geben einen Überblick über die Anzahl der Einfahrenden pro Untersuchungszeitraum von 15 min. Gleichzeitig erhält man Auskunft über die jeweilige Parkdauer der Einfahrenden.

Die Bestandszählungen zu Beginn der Untersuchung geben Auskunft über den Bestand an Parkenden und wurden bereits unter 3.2.1 genannt.

- Die erste Spitze an Einfahrenden (27 Fahrzeuge pro 15 min.) auf dem St.-Johannes-Parkplatz wird gegen 7.45 Uhr erreicht. Der größte Anteil an Einfahrenden parkt dabei mit einer Parkdauer von bis zu 8 Stunden. Die nächsten Spitzen sind gegen 11.30 Uhr (20 Fz./15 min.) und 14.30 Uhr (26 Fz./15min), hier ist jeweils auch ein hohes Aufkommen von Parksuchverkehr zu bemerken. Die größte Spitze wird um 16.00 Uhr erreicht (36 Fz./15 min.), bei welcher der größte Anteil Parksuchverkehr ist, gefolgt von parkenden mit einer Parkdauer von bis zu 2 Stunden. Im gesamten Untersuchungszeitraum fahren durchschnittlich 27 Fz./15 min. in den St.-Johannes-Parkplatz ein.
- Die erste Spitze an Einfahrenden (5 Fahrzeuge pro 15 min.) auf dem Apollo-Parkplatz wird zwischen 7.30 und 8.00 Uhr erreicht. Diese Autos parken überwiegend bis zu 8 und bis zu 12 Stunden. Die nächsten Spitzen folgen gegen 10.00 und gegen 15.00 Uhr (jeweils 7 Fz./15 min). Zum erstgenannten Zeitpunkt sind die Einfahrenden überwiegend Parkplatzsuchende und Parkende mit einer Parkdauer von bis zu einer Stunde, bei letzterem handelt es sich überwiegend Parksuchverkehr und Parkende mit einer Dauer von bis zu 2 Stunden. Die größte Spitze mit 8 Fz./15. wird um 16.00 Uhr erreicht. Hier sind die Einfahrenden überwiegend Parkplatzsuchende, Parkende mit einer Dauer von bis zu 2 und bis zu 8 Stunden. Im gesamten Untersuchungszeitraum fahren durchschnittlich 4 Fz./15 min. in den Apollo-Parkplatz ein.

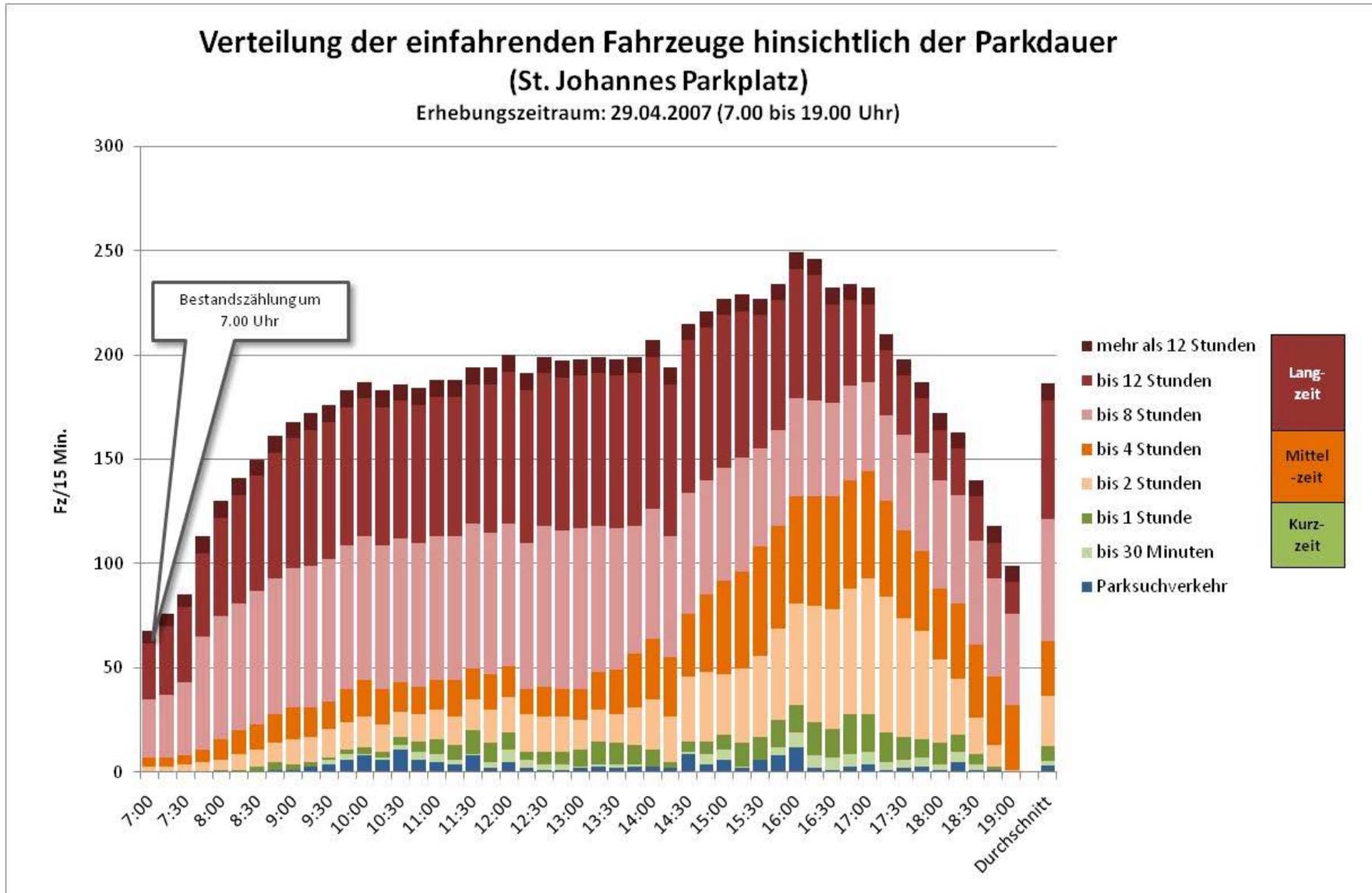


Abb. 3: Übersicht über die Anzahl der einfahrenden Fahrzeuge hinsichtlich der Parkdauer.

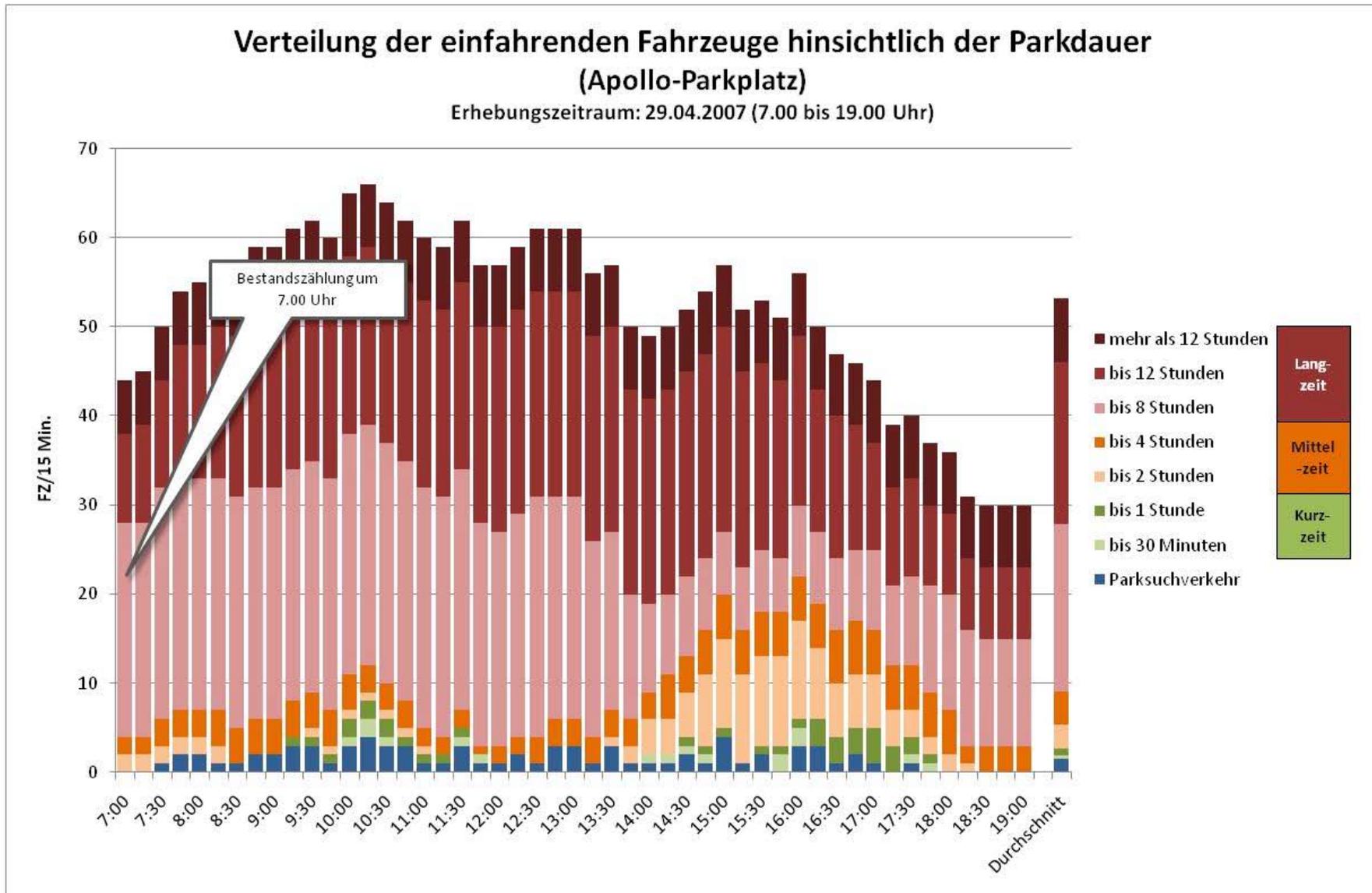


Abb. 4: Übersicht über die Anzahl der einfahrenden Fahrzeuge hinsichtlich der Parkdauer.

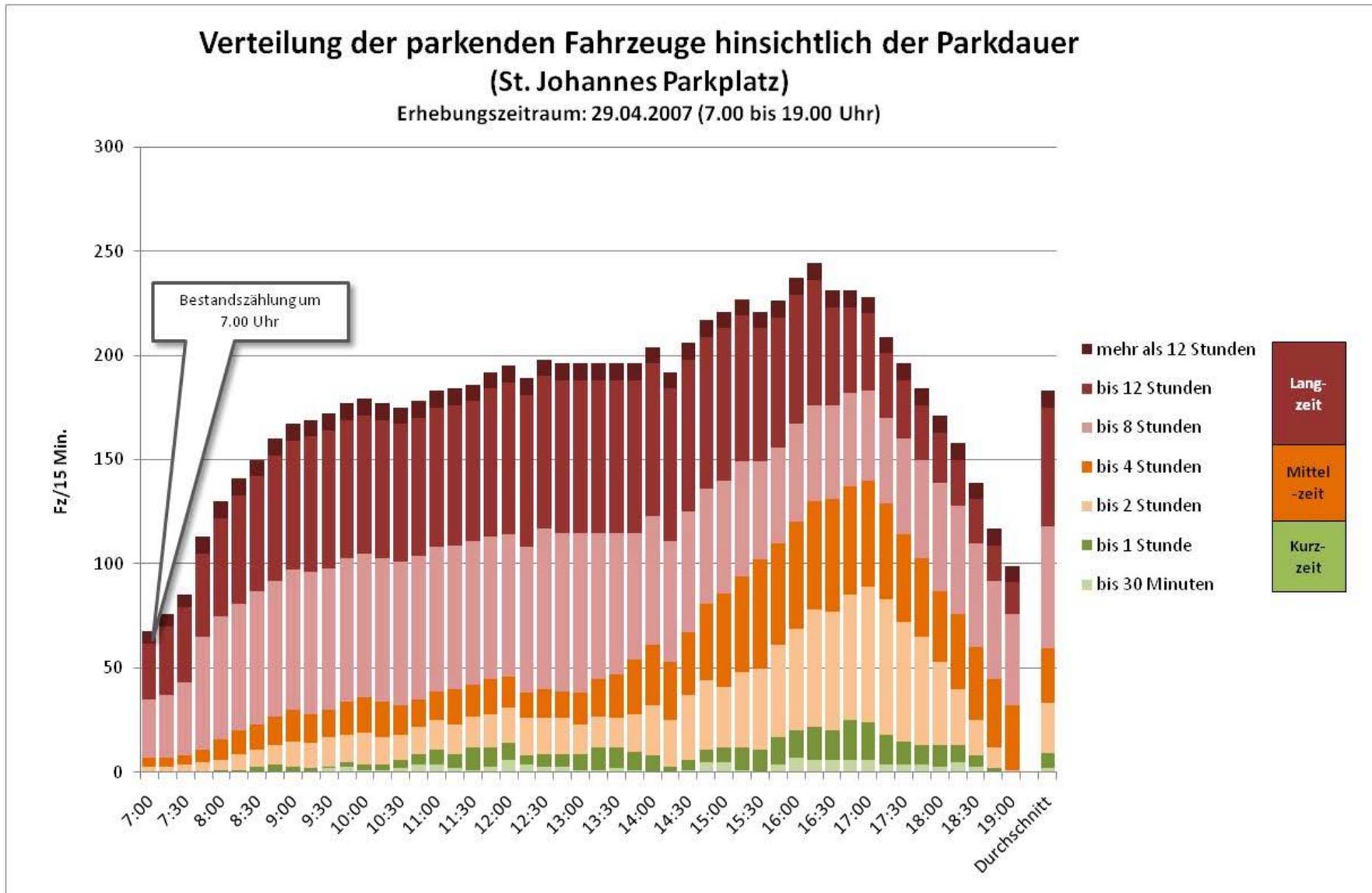


Abb. 5: Übersicht über die Anzahl der parkenden Fahrzeuge hinsichtlich der Parkdauer.

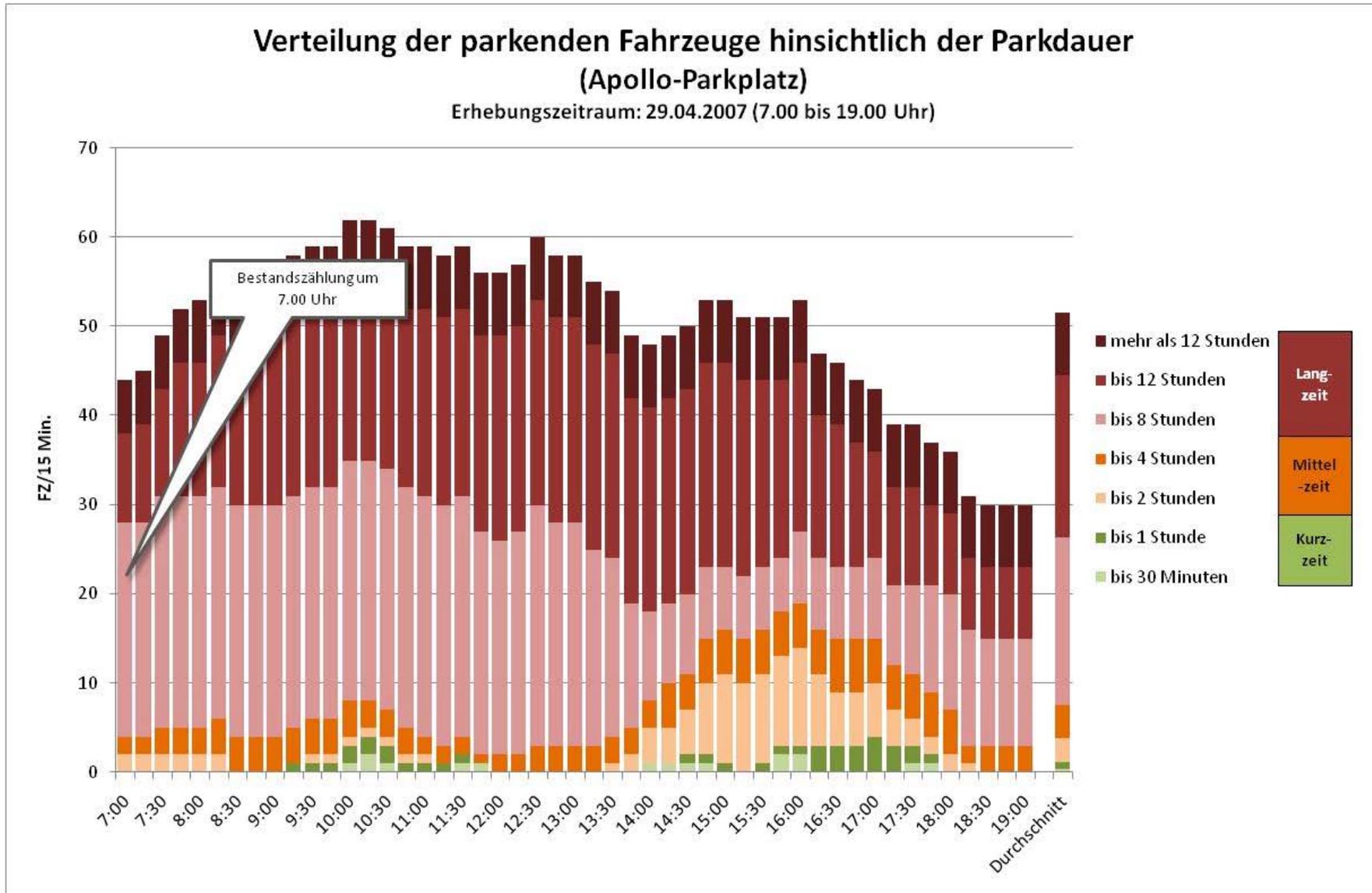


Abb. 6: Übersicht über die Anzahl der parkenden Fahrzeuge hinsichtlich der Parkdauer.

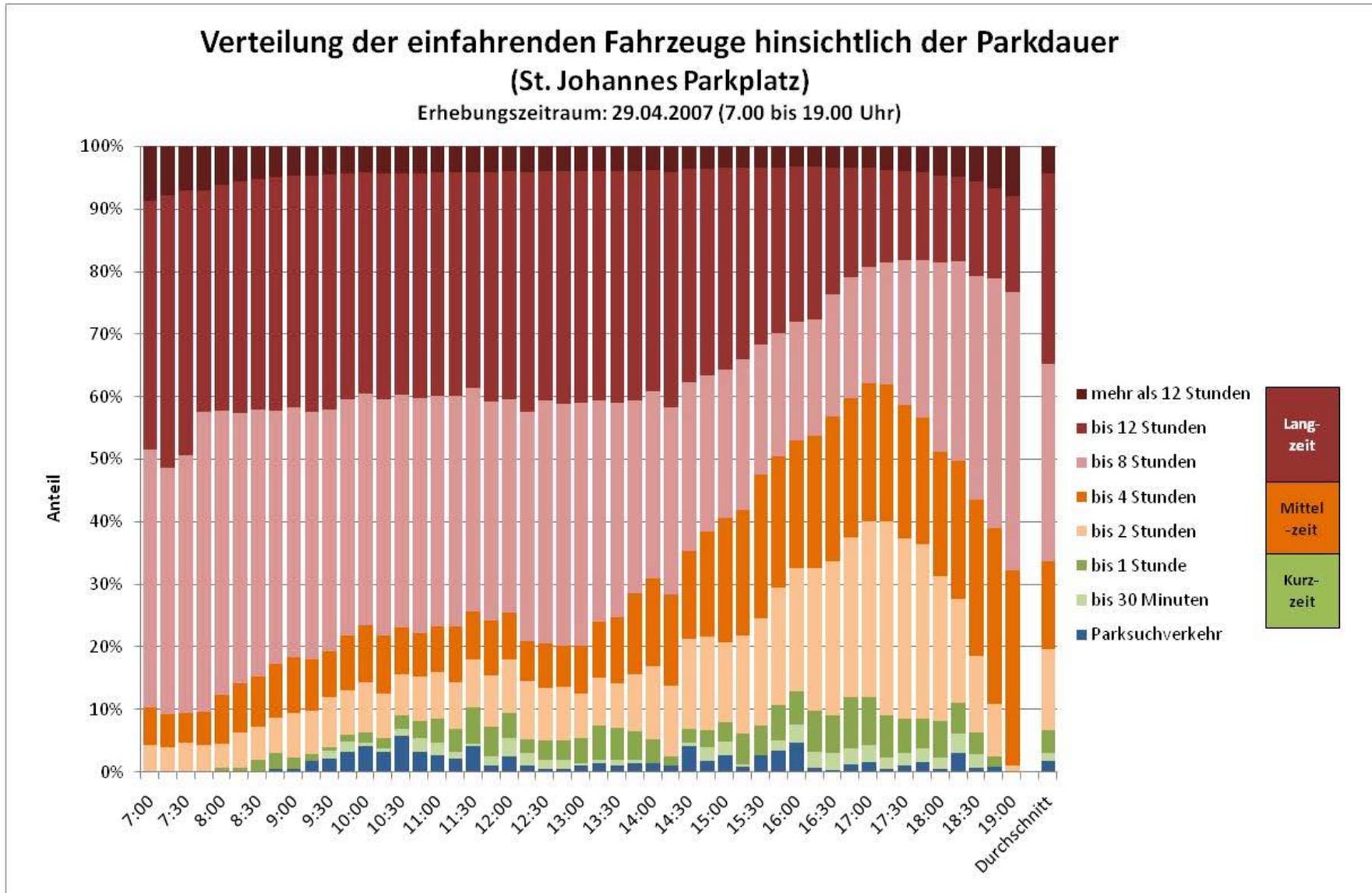


Abb. 7: prozentuale Verteilung der einfahrenden Fahrzeuge hinsichtlich der Parkdauer.

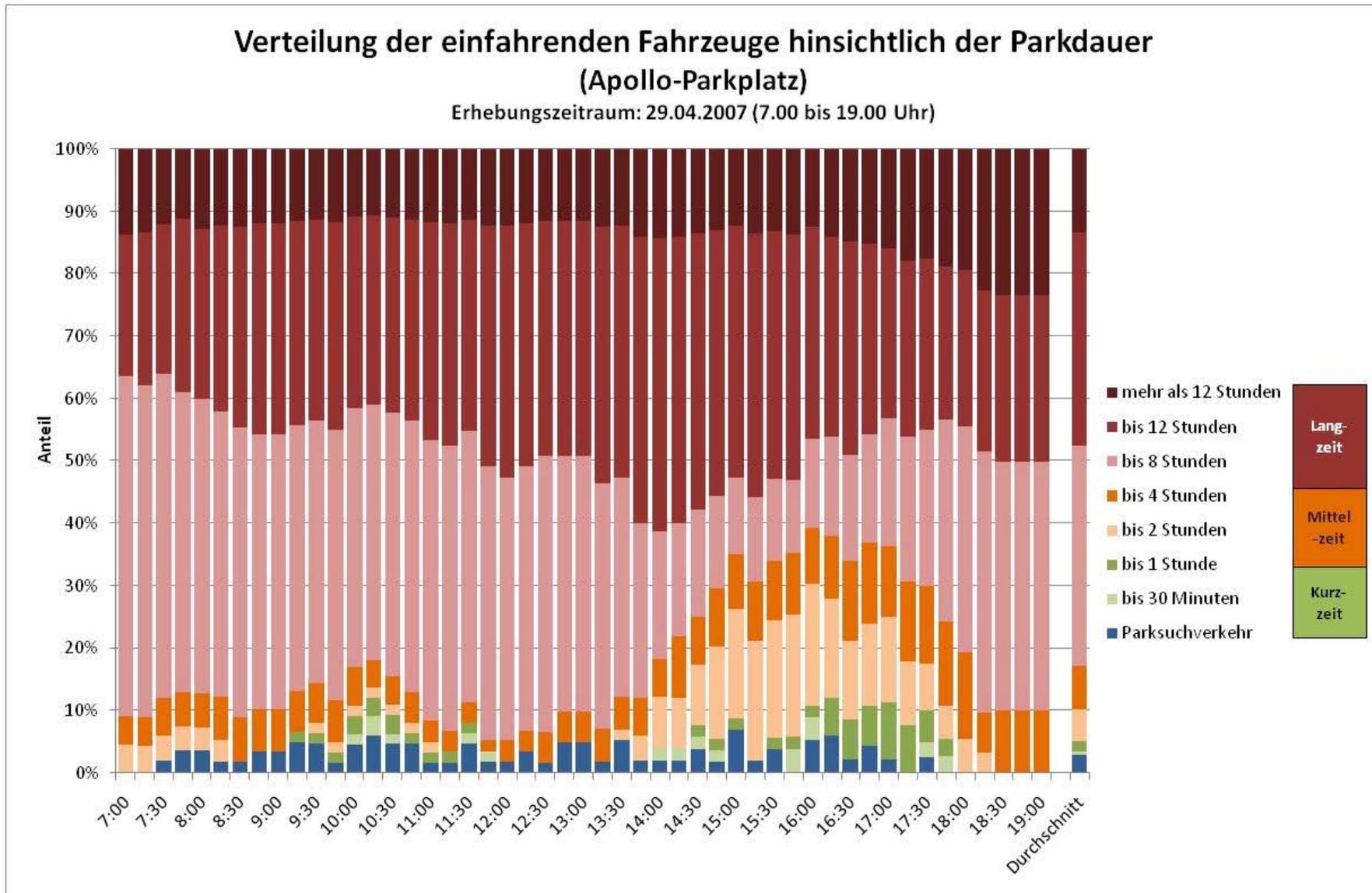


Abb. 8: prozentuale Verteilung der einfahrenden Fahrzeuge hinsichtlich der Parkdauer.

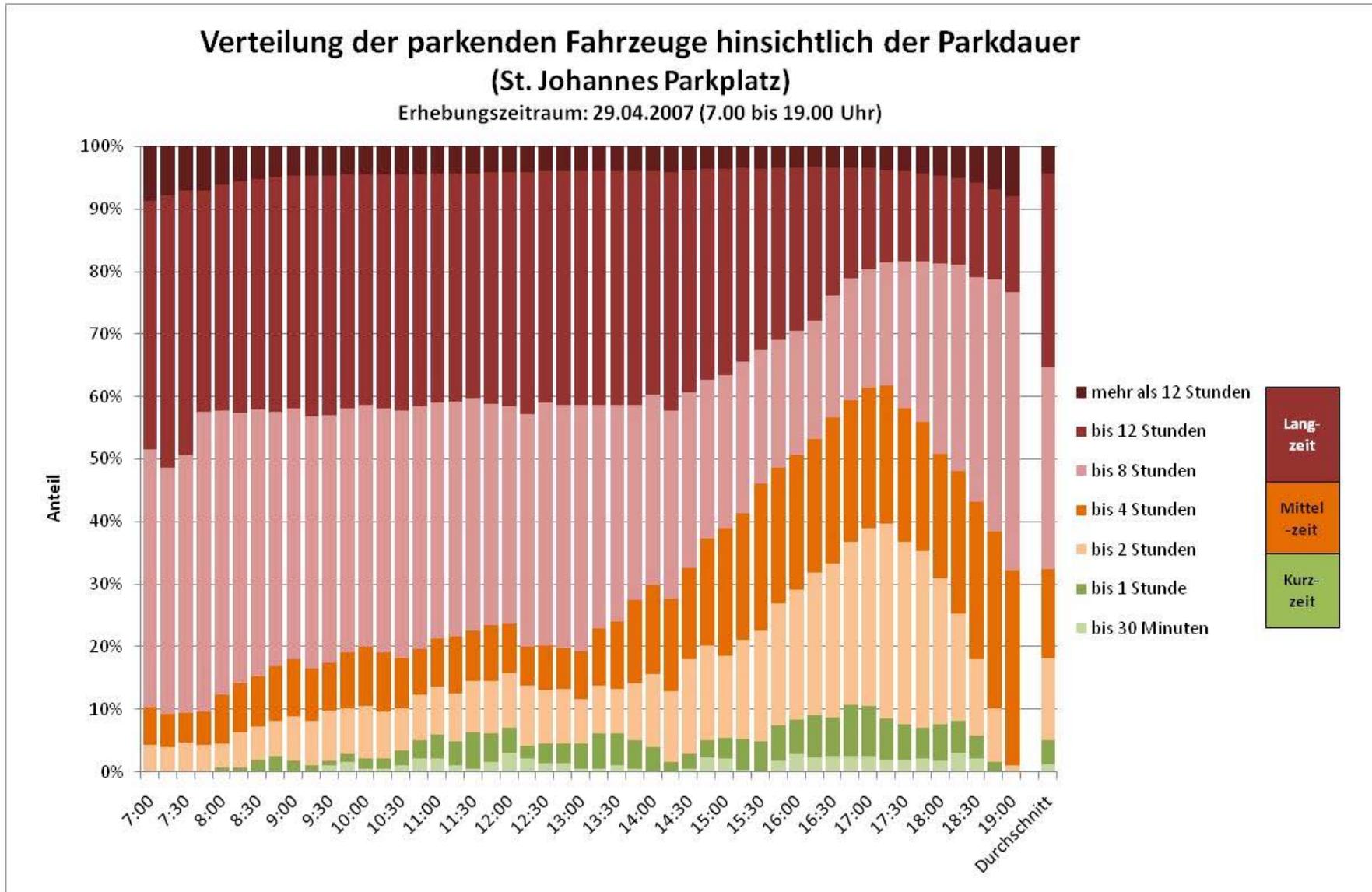


Abb. 9: prozentuale Verteilung der parkenden Fahrzeuge hinsichtlich der Parkdauer.

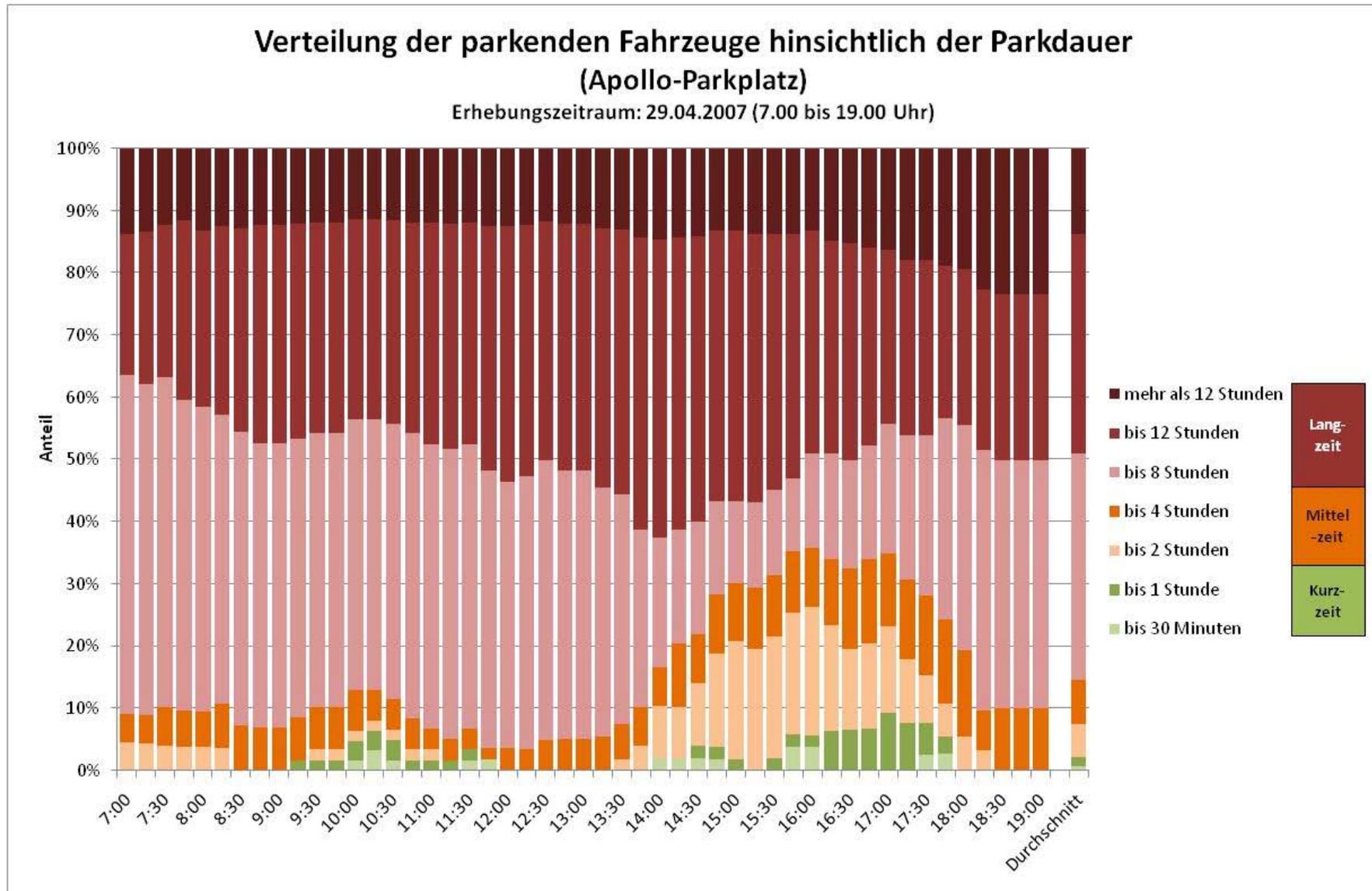


Abb. 10: prozentuale Verteilung der parkenden Fahrzeuge hinsichtlich der Parkdauer.

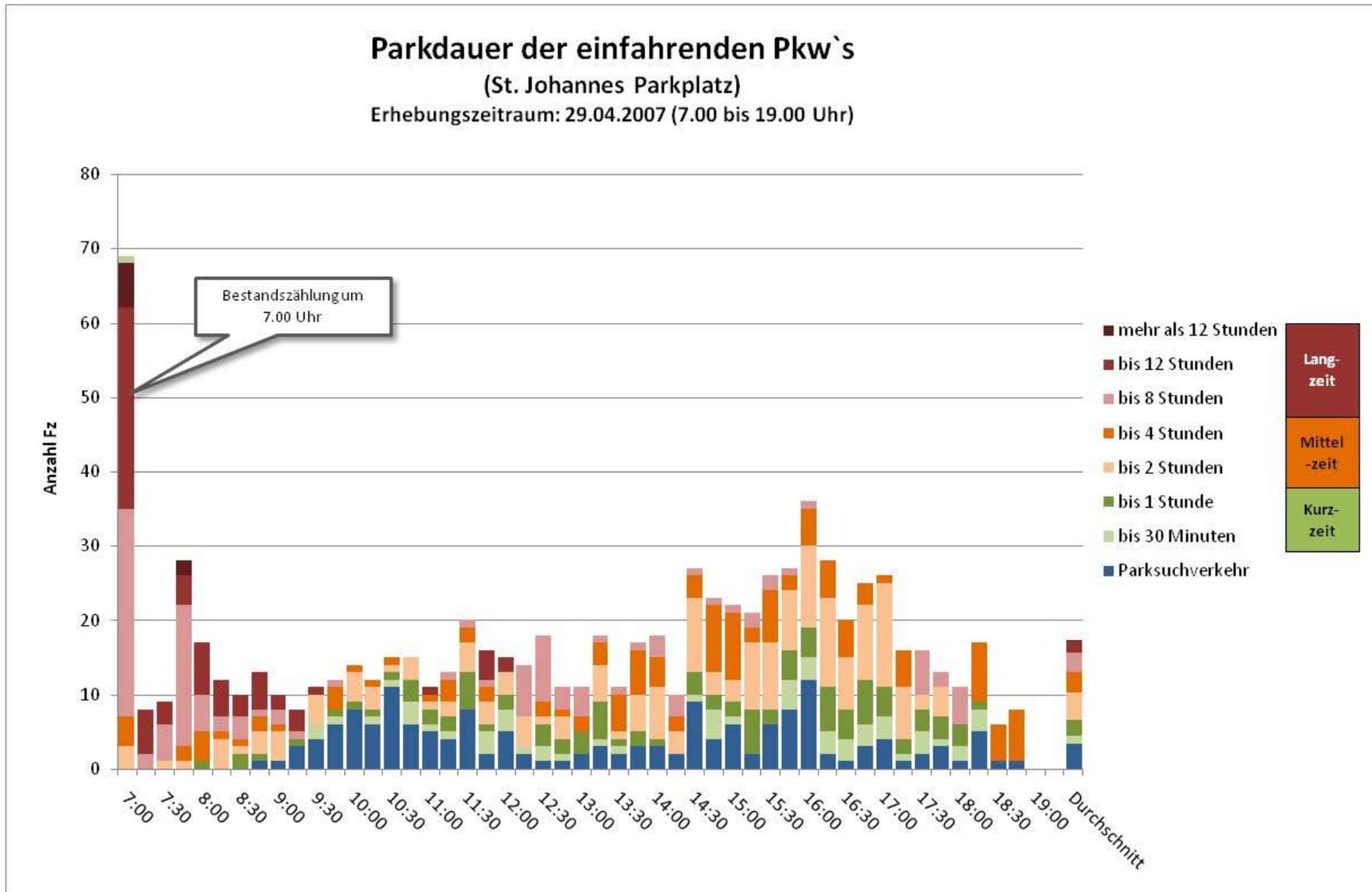


Abb. 11: Übersicht der Parkdauer der jeweils einfahrenden Fahrzeuge

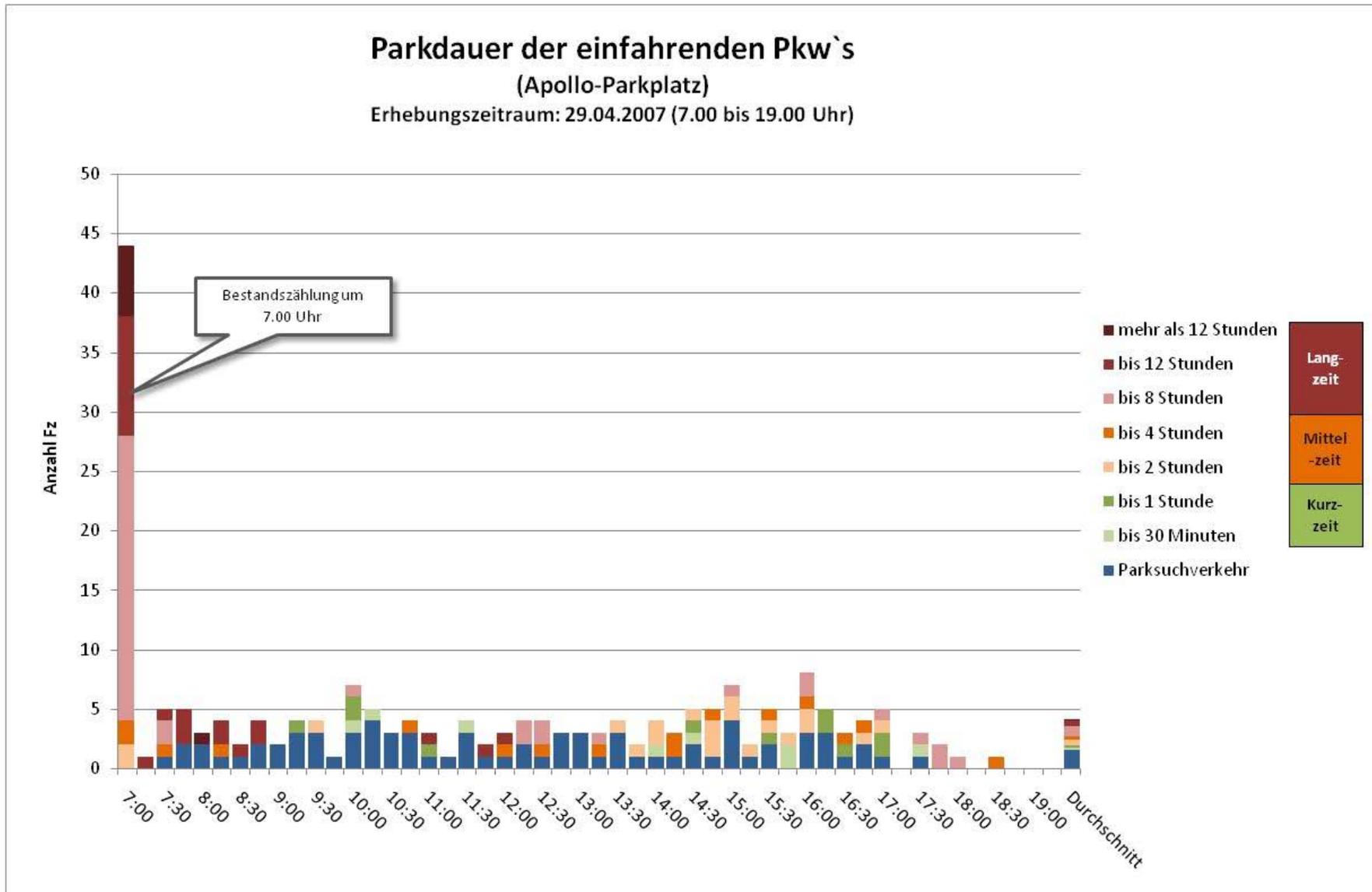


Abb. 12: Übersicht der Parkdauer der jeweils einfahrenden Fahrzeuge

3.3 Fazit

Die Untersuchungen der beiden Parkplätze zeigen das Vorhandensein einer überwiegenden Zahl an Parkenden mit einer Parkdauer von bis zu 8 und bis zu 12 Stunden. Bei diesen Parkenden handelt es sich wohl größtenteils um Beschäftigte des Einzelhandels und um Angestellte des Krankenhauses.

Nachmittags steigt der Anteil an Parkenden mit einer geringeren Parkdauer als die der Angestellten. Hierbei wird es sich bei den Parkenden mit einer Parkdauer von bis zu 2 und bis zu 4 Stunden vor allem um Besucher des Krankenhauses und um Besucher der Fußgängerzone handeln. Der Anteil an Kurzzeitparkern von bis zu 30 min. und bis zu einer Stunde steigt bei beiden Parkplätzen jeweils in der Vormittags- und Nachmittagszeit. Bei diesen Parkenden wird es sich voraussichtlich um Besucher mit kleineren Erledigungen in der Fußgängerzone und der umliegenden Geschäfte handeln.

Gegen Abend nimmt der Anteil an Parkenden mit einer längeren Parkdauer wieder zu. Hierbei handelt es sich vor allem um Beschäftigte des Krankenhauses in der Spät- und Nachtschicht.

4 BERECHNUNG DER ZUKÜNFTIGEN PARKPLATZ-AUSLASTUNGEN BEI EINER BEWIRTSCHAFTUNG

4.1 Vorbemerkungen

Mit der städtischen Überlegung, im Bereich des heutigen St.-Johannes-Parkplatzes bzw. des Apollo-Parkplatzes das Angebot an Parkplätzen zu erweitern, soll der starken Nachfrage nach Parkplätzen in diesem Bereich Rechnung getragen werden.

Die Parkraumuntersuchung hat bestätigt, dass beide Parkplätze sehr gut angenommen und vor allem zu Spitzenzeiten vollständig belegt sind. Dabei zeigt sich aber auch sehr deutlich, dass der Anteil an Langzeitparkern, die über vier Stunden parken, mit durchschnittlich 66 % (St. Johannes-Parkplatz) bzw. 81 % (Apollo-Parkplatz) sehr hoch ist. Dies liegt neben der Lagegunst sicherlich im Wesentlichen an der Möglichkeit, hier kostenfrei parken zu können, da alle anderen größeren Parkplätze im Innenstadtbereich von Neheim bewirtschaftet sind.

Bei einer Erweiterung des Parkplatzangebotes durch den Bau eines Parkhauses bzw. einer Parkpalette sollen u. a. zur Deckung der getätigten Ausgaben diese beiden Parkplätze ebenfalls bewirtschaftet werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich hierdurch die Anteile an den einzelnen Verweildauern der Parkenden erheblich verschieben werden.

Als Grundlagen für eine Berechnung der zu erwartenden zukünftigen Parkplatzauslastungen werden daher die folgenden Annahmen getroffen.

4.2 Annahmen

Die Berechnungen erfolgen unter der Annahme einer Bewirtschaftung beider Parkplätze sowie der angrenzenden Parkstände im Straßenraum (entlang der Goethestraße).

Für den St.-Johannes-Parkplatz wird eine Bewirtschaftung mittels einer zentralen Schrankenanlage mit Kassenautomat angenommen, wobei ein Teil der Parkenden in einem neu zu schaffenden Parkhaus und ein anderer Teil, wie bisher, unter freiem Himmel parkt. Für beide Möglichkeiten werden die gleichen Parkpreise wie auch sonst in der Innenstadt üblich berechnet. Der Nachteil dieser Einrichtung ist, dass eine Schranke Hemmungen bei den Parkkunden auslösen könnte. Andererseits bietet diese

Form der Bewirtschaftung auch Vorteile, da eine nahezu unbegrenzte Parkdauer und damit eine aus Sicht des Kunden höhere Flexibilität gegeben ist, da erst am Ende des Parkvorgangs bezahlt werden muss.

Bei der Berechnung der zukünftigen Auslastung eines bewirtschafteten Parkhauses am St.-Johannes-Krankenhaus wird zum einen ein Stellplatzangebot von 150 und zum anderen ein Angebot von 250 angenommen.

Für den Apollo-Parkplatz wird eine Bewirtschaftung der bestehenden 60 Stellplätze mittels Parkscheinautomaten mit Innenstadt üblichen Preisen angenommen.

Für beide Parkplätze und beide Bewirtschaftungsformen ist eine Verlagerung von Parkenden zu erwarten, da eine erhebliche Anzahl an zuvor kostenfreien Parkplätzen verloren gehen. Besonders betroffen werden hier die Langzeitparker sein, da die Hemmschwelle, in bewirtschafteter Form zu parken, mit der Länge der Parkzeit steigt. Kurzzeitparker werden sich jedoch eher dazu entschließen, für ihren Parkplatz zu zahlen.

Wird in der Folge von einem Wegfall an Mittel- und Langzeitparkern ausgegangen, so bleibt im Ergebnis mehr Parkraum für Kurzzeitparker, Besucher des Krankenhauses und der Fußgängerzone erhalten, als dies zuvor bei unbewirtschafteter Parkform der Fall war. Gerade der frühere Parksuchverkehr wird deshalb voraussichtlich einen Parkplatz erhalten.

Ob es sich bei den hinzukommenden Parkenden um Neukunden handelt, ist indes schwer zu quantifizieren. Die geringen Auslastungszahlen der Parkhäuser Möhnepforte und Nordseite sind ein Indiz dafür, dass bereits ausreichend Parkraum vorhanden ist. Zu erwarten ist daher eher eine Verlagerung von Parkenden von anderen bewirtschafteten Parkplätzen und aus Parkhäusern auf die beiden Parkplätze am Krankenhaus, jedoch kein vornehmlicher Neugewinn an Parkkunden.

Für die Berechnung der zukünftigen Parkplatzauslastung werden zwei Varianten dargestellt, die beide von Verdrängungseffekten bei einer kostenpflichtigen Bewirtschaftung der Parkplätze ausgehen.

Beide Parkplätze	Variante A	Variante B
Parksuchverkehr	100 %	100 %
Bis zu 30 Minuten	90 %	90 %
Bis zu 1 Stunde	90 %	90 %
Bis zu 2 Stunden	50 %	90 %
Bis zu 4 Stunden	10 %	25 %
Bis zu 8 Stunden	10 %	10 %
Bis zu 12 Stunden	10 %	10 %
Über 12 Stunden	10 %	10 %

Tab. 5: Prozentualer Verbleib der Parkenden

Beide Varianten gehen davon aus, dass die Kurzzeitparker von bis zu einer Stunde Parkzeit künftig bereit sein werden, Parkgebühren zu zahlen und daher zu 90 % der bisherigen Anteile auf den Parkplätzen verbleiben. Kurzzeitparkern ist es vor allem wichtig, in der Nähe des Zielortes ihrer Erledigungen zu parken. Und beide Varianten gehen auch davon aus, dass künftig nur noch 10 % der Parkenden von über vier Stunden Parkzeit diese Parkplätze nutzen. Hier wird unterstellt, dass eine kleine Gruppe an Beschäftigten des Krankenhauses bereit sein wird, für ihren nahe dem Arbeitsplatz gelegenen Stellplatz Parkgebühren zu entrichten.

Während die Variante A jedoch von einer stärkeren Verdrängung von Parkenden mit einer Aufenthaltsdauer von bis zu 2 (- 50 %) und bis 4 (- 90 %) Stunden ausgeht, prognostiziert Variante B einen höheren Verbleib dieser Mittelzeitparker (90 % bis zu 2 Stunden bzw. 25 % bis zu 4 Stunden).

Für beide Varianten wird zudem der Parksuchverkehr mit 100 % angerechnet, da bei einem Wegfall an Langzeitparkern voraussichtlich alle Parkplatzsuchenden zu Parkkunden werden. Da es nicht möglich ist, Aussagen über die Parkdauer dieser Parksuchenden bei zukünftiger Bewirtschaftung zu treffen, werden diese in den folgenden Grafiken (Abb. 14/15/17/18) als „neue Kunden (ehemals Parksuchverkehr)“ dargestellt.

4.3 Ergebnisdarstellung

Anhand dieser prozentualen Annahmen lässt sich nun die zukünftige Stellplatznachfrage für beide Parkplätze errechnen. In den nachfolgenden Diagrammen (Abb. 13 bis 18) sind die Ergebnisse graphisch dargestellt. Im Folgenden wird die Auslastung der beiden Parkplätze bei einer Bewirtschaftung tabellarisch verdeutlicht. Bei dem St.-Johannes-Parkplatz wird die Annahme von insgesamt 150 bzw. 250 öffentlichen Stellplätzen getroffen, für den Apollo-Parkplatz wird mit einer Stellplatzzahl von 60 gerechnet.

Variante	St.-Johannes-Parkplatz	St.-Johannes-Parkplatz	Apollo-Parkplatz
A	150 Stellplätze	250 Stellplätze	60 Stellplätze
Auslastung 7-19 Uhr	26 %	15 %	15 %
Auslastung 14-17 Uhr	36 %	22 %	19 %

Tab. 6: Auslastung der Parkplätze; Variante A

Variante	St.-Johannes-Parkplatz	St.-Johannes-Parkplatz	Apollo-Parkplatz
B	150 Stellplätze	250 Stellplätze	60 Stellplätze
Auslastung 7-19 Uhr	35 %	21 %	17 %
Auslastung 14-17 Uhr	51 %	31 %	25 %

Tab. 7: Auslastung der Parkplätze; Variante B

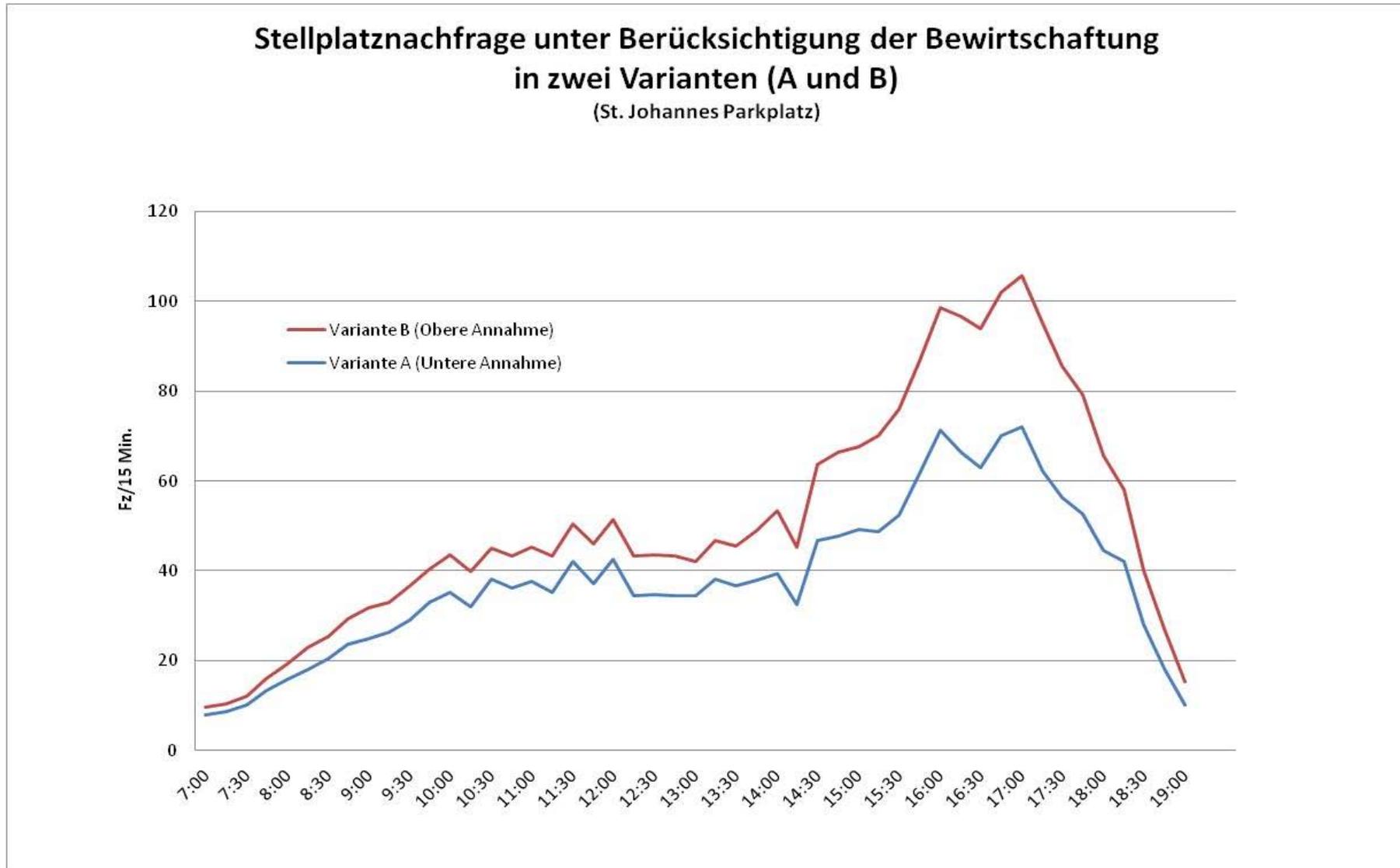


Abb. 13: Stellplatznachfrage St. Johannes Parkplatz; Variante A und B

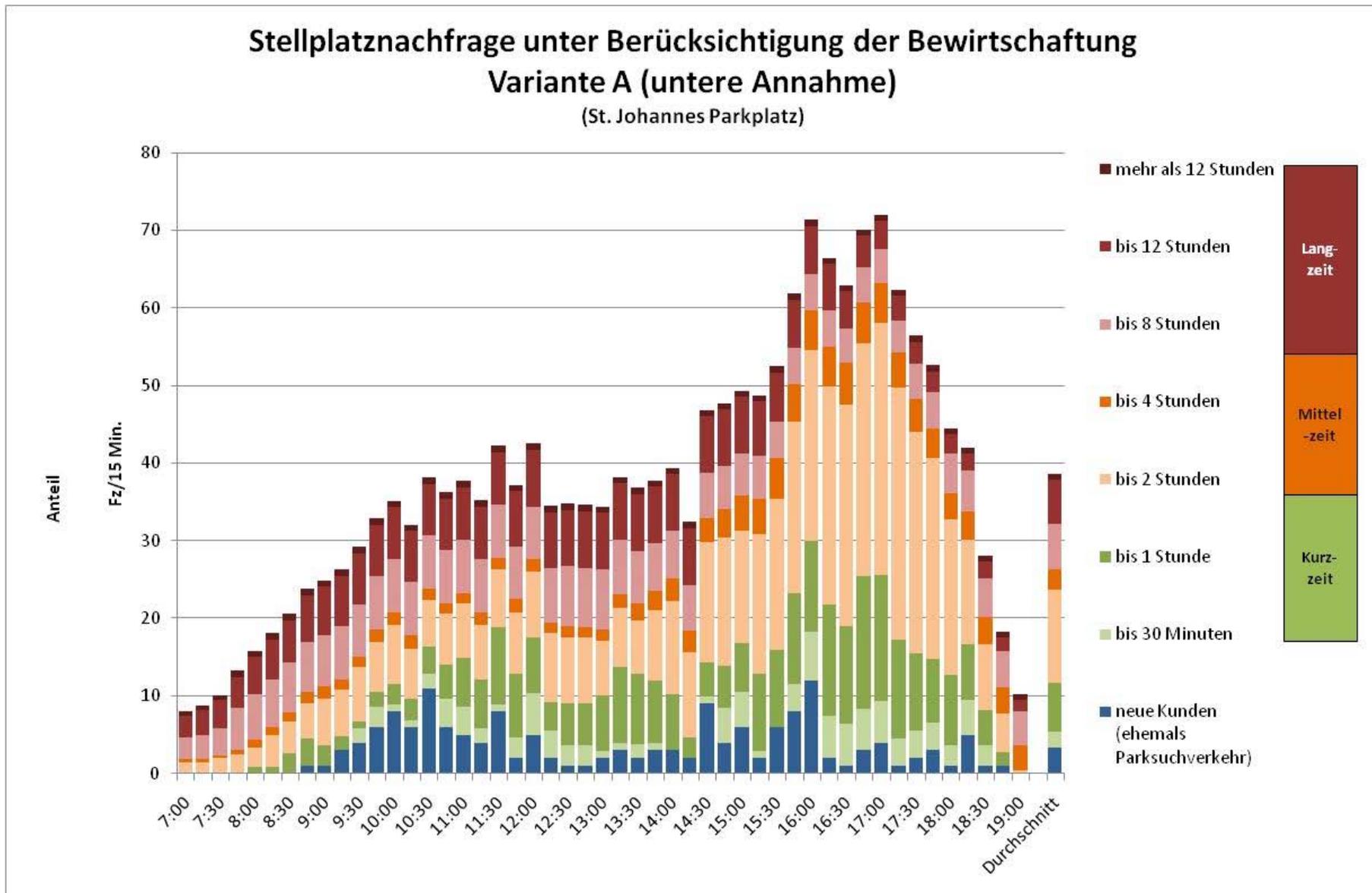


Abb. 14: Stellplatznachfrage St. Johannes Parkplatz; Variante A

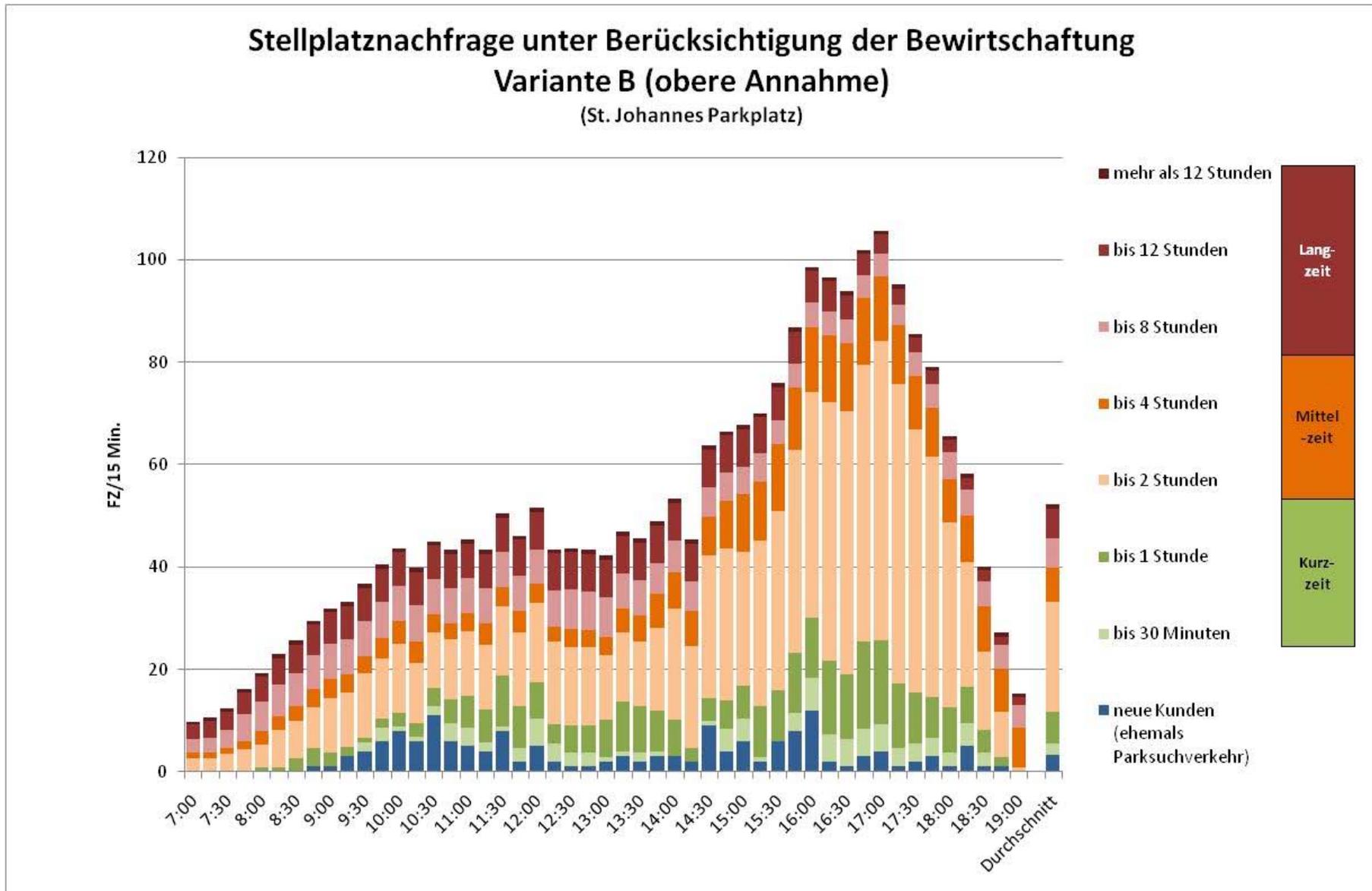


Abb. 15: Stellplatznachfrage St. Johannes Parkplatz; Variante B

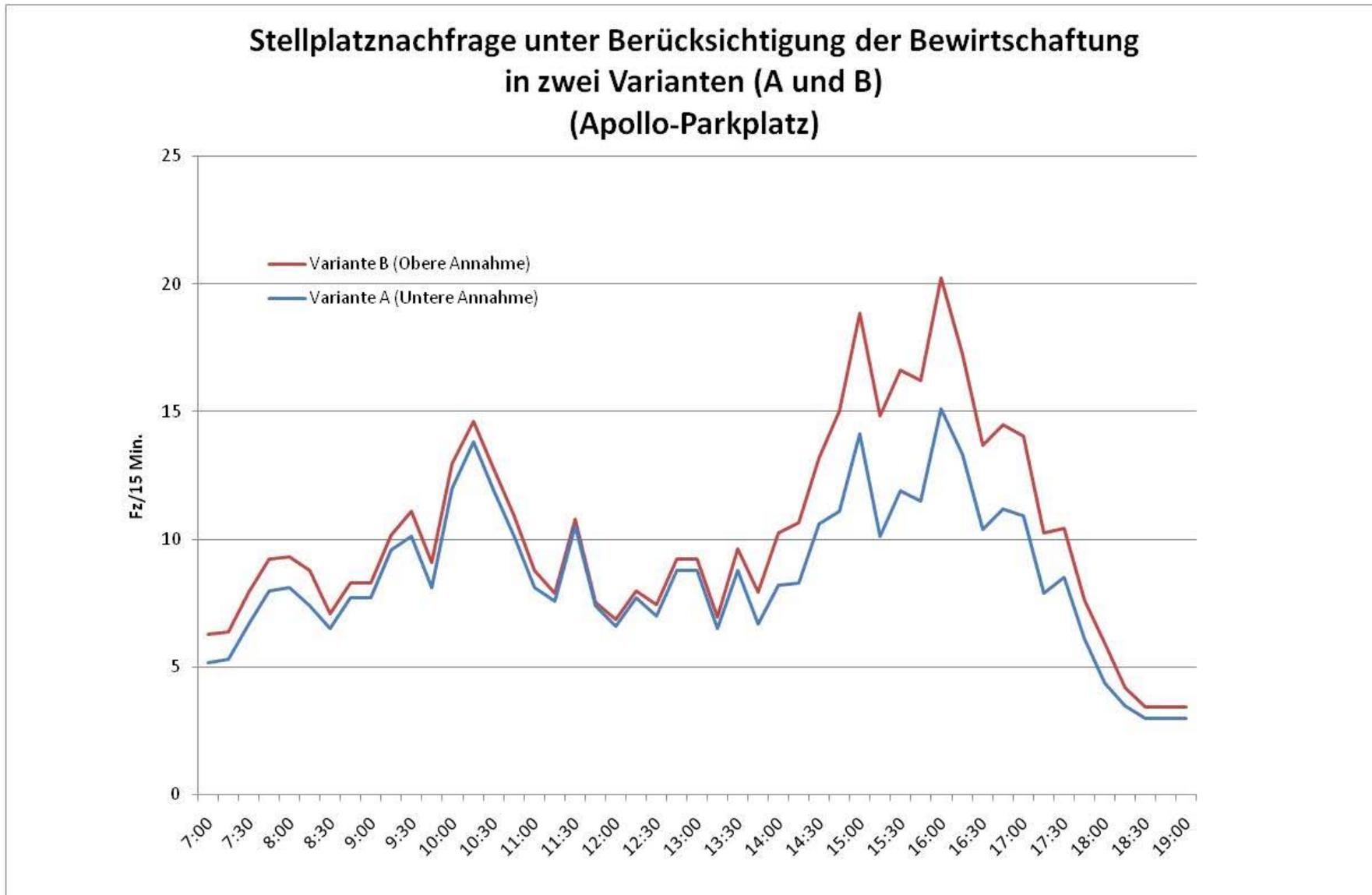


Abb. 16: Stellplatznachfrage Apollo-Parkplatz; Variante A und B

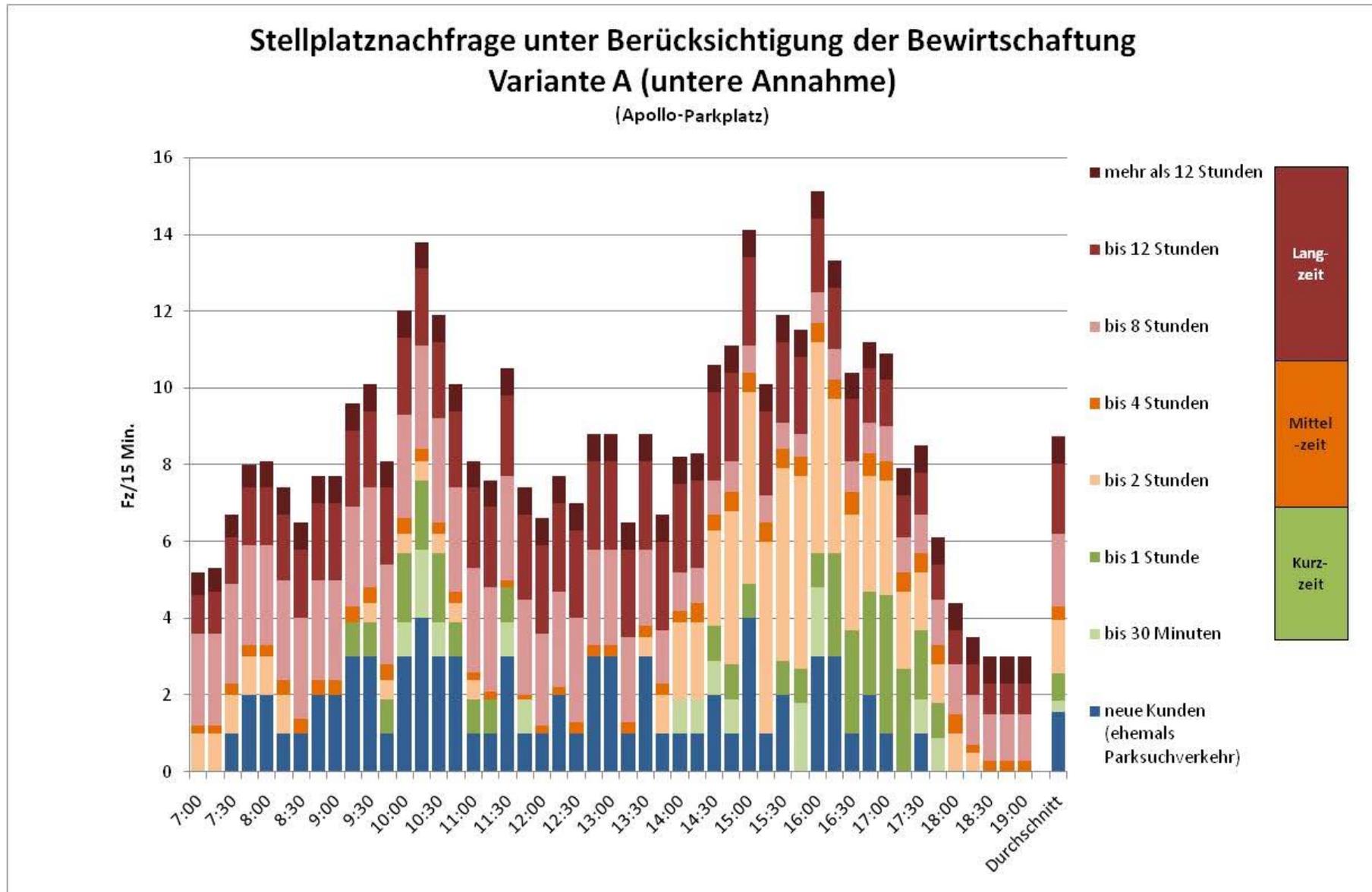


Abb. 17: Stellplatznachfrage Apollo-Parkplatz; Variante A

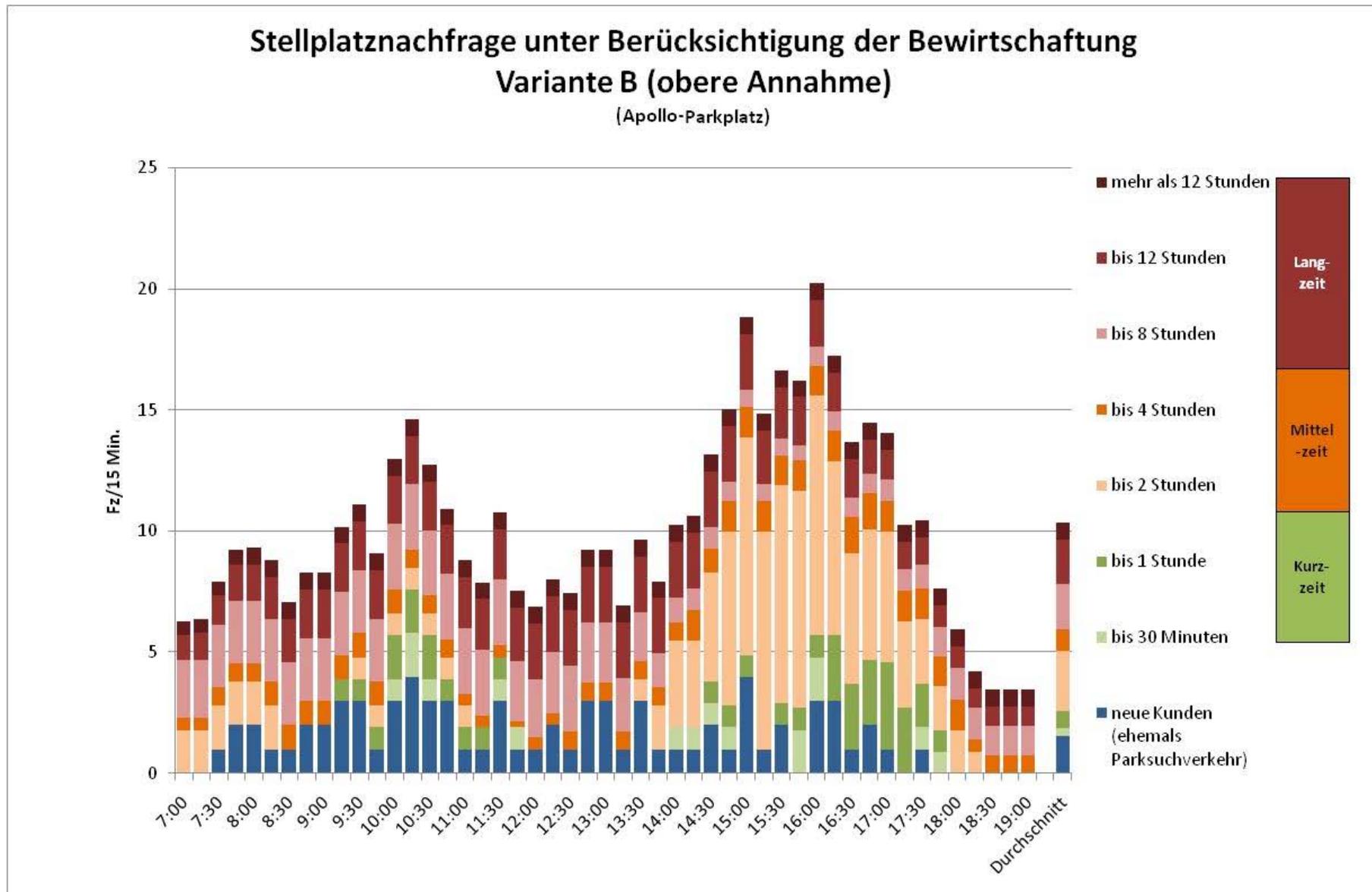


Abb. 18: Stellplatznachfrage Apollo-Parkplatz; Variante B

5 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Ergebnisse der Parkraumerhebung haben gezeigt, dass beide Standorte einen hohen Anteil an Dauerparkern aufweisen, die sich im Wesentlichen aufgrund der Nähe zum St. Johannes Hospital ergeben. Mit ca. 500 Beschäftigten im St. Johannes Hospital wird derzeit ein Großteil der Parkplätze durch die Beschäftigten belegt. Mit dem Schichtwechsel am Nachmittag können die freiwerdenden Parkplätze für die Besucher des Krankenhauses und für die Kunden bzw. Besucher der Innenstadt besser genutzt werden.

Mit der Bewirtschaftung der beiden Parkplätze ist davon auszugehen, dass die Dauerparker auf andere kostenlose Stellplätze im Umfeld der Innenstadt bzw. in angrenzende Wohnquartiere ausweichen werden. Seitens des Gutachters wird daher empfohlen, für betroffene Wohnbereiche Anwohnerparken auszuweisen und Dauerparkern ein Alternativangebot in räumlicher Nähe zu ihrem Arbeitsplatz anzubieten. Hier bietet sich der heute ungeordnete Parkplatz "Ackerstraße" an, der mit geringen Mitteln entsprechend hergerichtet werden kann und dessen Entfernung von der Neheimer Innenstadt als akzeptabel eingestuft wird.

Mit einer Bereitstellung von 150 bzw. 250 öffentlichen Stellplätzen auf dem heutigen St.-Johannes-Parkplatz bzw. 60 Stellplätzen auf dem Apollo-Parkplatz und einer gleichzeitigen Bewirtschaftung der Parkplätze wird nach der vorliegenden Berechnung ein Auslastungsgrad von nur 15-26 % der vorhandenen Stellplätze zwischen 7.00 und 19.00 Uhr bei Variante A bzw. 17-35 % bei Variante B erreicht. In den Spitzenstunden zwischen 14.00 und 17.00 Uhr kann die Auslastung der Parkplätze auf bis zu 51 % erhöht werden (St.-Johannes-Parkplatz mit 150 Stellplätzen bei Variante B). Auch kann davon ausgegangen werden, dass weitere Kurzzeit-

parker die Parkplätze am Standort des St. Johannes Hospitals nutzen werden. Allerdings ist mit Verlagerungseffekten von bewirtschafteten Parkplatzflächen zu rechnen. Echte "Neukunden" sind aus der Sicht des Gutachters kaum zu erwarten, da die bisherigen Parkhäuser (insbesondere Möhnepforte und Nordseite) zurzeit allenfalls an den Samstagen über zeitlich befristete Engpässe verfügen, ansonsten jedoch ebenfalls eine durchschnittlich eher geringe Belegung aufweisen (vgl. Kap. 2.3).

Mit dem Ziel, für den Einzelhandel in der Innenstadt von Neheim ein größeres Angebot an Kurzzeitparkplätzen zu generieren wird seitens des Gutachters daher empfohlen, eine Bewirtschaftung der beiden Parkplätze anzustreben. Allerdings muss davon ausgegangen werden, dass ein wirtschaftliches Betreiben der Parkplätze bei zuvor hohen Investitionen voraussichtlich nicht dargestellt werden kann. In diesem Zusammenhang wird empfohlen, im Rahmen eines Probetriebes für beide Parkplätze kurzfristig eine Parkraumbewirtschaftung mittels Parkscheinautomaten einzuführen, um den zusätzlichen Parkraumbedarf für die neuen bzw. verlagerten Kurzparker im "Echtzeitbetrieb" zu quantifizieren. Hierzu sollten entweder Parkscheinautomaten aufgestellt werden (Kostenschätzung ca. 30.000,00 Euro) oder zur Minimierung der Investitionskosten eine Bewirtschaftung durch einen Parkplatzwächter vorgenommen werden. Hierfür werden für einen dreimonatigen Probetrieb folgende Kosten angesetzt:

- Personalkosten: 7.000,00 Euro (evtl. 1. Euro-Jobs)
- Container mit Toilette: 2.000,00 Euro (Miete)
- Sachkosten: 1.000,00 Euro

Parkraumuntersuchung in Arnsberg-Neheim

Im Rahmen des Probebetriebes sollten folgende flankierende Erhebungen vorgenommen werden, um den tatsächlichen Bedarf zu ermitteln:

- Erhebung eine Woche nach Einführung der Bewirtschaftung
- Erhebung am Ende des Probebetriebes
- Zählung der Fahrzeuge im Wohnumfeld (vorher und nachher)

Mit dem empfohlenen Probebetrieb kann eine ausreichende Planungssicherheit für eine Abschätzung der Notwendigkeit zusätzlicher Parkplätze, z. B. in Form eines Parkhauses, erreicht werden.

Bezüglich der Dauerparker empfiehlt der Gutachter neben den bereits oben angesprochenen Maßnahmen (Anwohnerparken in den benachbarten Wohnquartieren, Bereitstellung von Dauerparkplätzen an anderer Stelle im Stadtgebiet) flankierende Projekte zur Unterstützung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wie z. B. die Initiierung eines Job-Ticket-Pools für Monatstickets des Verkehrsverbundes VRL in Anlehnung an die gängige Praxis der Bezirksregierung Arnsberg in Zusammenarbeit u. a. mit der Stadt Arnsberg.